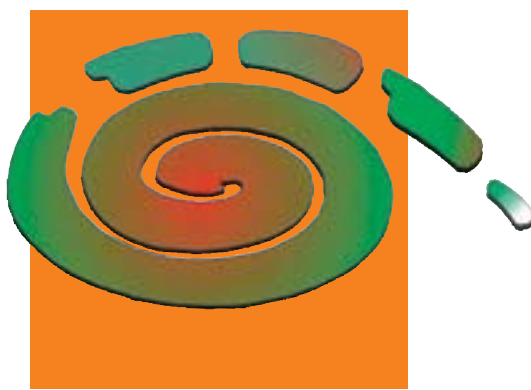


ein Projekt
der Lokalen Agenda 21 Erfurt
und der Stadt Erfurt

ÖKOPROFIT *Erfurt*



*Auszeichnung
der Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe
2008*





Liebe Erfurterinnen und Erfurter, sehr geehrte Leser,

ÖKOPROFIT ist einer der wesentlichen Bestandteile der Agenda 21 und in jedem Jahr aufs Neue gefragt. Ich freue mich, dass in dieser achten Runde des Projektes 15 Erfurter Unternehmen und ein Unternehmen unserer Nachbarstadt Arnstadt ihren ganz spezifischen „ÖKOPROFIT“ erneut erwirtschaftet haben. Erneut deshalb, weil alle 16 Betriebe am sogenannten ÖKOPROFIT-Club teilnahmen.

Entsprechend des Kerngedankens ÖKOlogisch und PROFIT haben die teilnehmenden Betriebe mit Umweltschutzmaßnahmen negative Umweltauswirkungen vermieden und Kosten gesenkt: So wurden Ressourcen wie Energie und Wasser eingespart, Abfallmengen reduziert, aber auch Organisationsstrukturen optimiert oder der Arbeits- und Brandschutz verbessert. Viele der Maßnahmen konnten im laufenden Projektjahr realisiert werden und die damit verbundenen Einsparungen schlugen sich bereits auf den Betriebskonten nieder. Der durch das Projekt geförderte intensive Dialog untereinander und die Möglichkeit des Austausches sowohl mit der Wirtschaft als auch mit städtischen Behörden stellen für die Betriebe einen weiteren wesentlichen und sehr geschätzten Aspekt am ÖKOPROFIT-Club dar.

Viele der beteiligten Betriebe können bereits zum dritten, vierten und fünften Mal die Auszeichnung entgegen nehmen. Die SWE Stadtwirtschaft GmbH, von Anfang an dabei, wird sogar zum achten Mal ausgezeichnet und ist in dieser Kontinuität einer der Wegbereiter für dieses Projekt. Ganz besonders freue ich mich über die erneute Auszeichnung des Erfurter Sportbetriebes und der Volkshochschule. Dies dokumentiert ein Stück der Vorbildwirkung, die die öffentliche Hand zu diesem zentralen Thema wahrnehmen möchte. Insbesondere die Volkshochschule als Multiplikator hat zahlreiche Möglichkeiten, den Gedanken des Klima- und Umweltschutzes weiter zu verbreiten.

Die Auszeichnung Erfurts als Stadt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2008/2009“ am 26. September 2008 sehe ich in diesem Zusammenhang als eine Bestätigung des von uns eingeschlagenen Weges.

Nur wenn es uns gelingt, die Köpfe und Herzen der Menschen, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, zu erreichen, werden wir die notwendigen Änderungen der Lebensstile bewirken, die für eine tatsächliche weltweite nachhaltige Entwicklung zwingend erforderlich sind. Unsere Agenda 21 und die Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung sehe ich hier als die geeignete Plattform.

So klar und ermutigend die positive Resonanz der Erfurter Unternehmen ist, es werden immer wieder Fragen zu den wirtschaftlichen Kosten des Klimawandels und der Effizienz solcher Maßnahmen wie ÖKOPROFIT gestellt. Wie sind diese zu bewerten? München hat die Ergebnisse von 1998 bis 2008 der deutschlandweit rund 2.000 ÖKOPROFIT-Betriebe hochgerechnet. Sie sparen so viel Strom ein, wie eine Region in Deutschland mit rund 450.000 Vier-Personen-Haushalten verbraucht (mehr als 2.200.000 Megawattstunden). Sie sparen die Wärmeleistung von rund 184.000 Vier-Personen-Haushalten (mehr als 4.400.000 Megawattstunden) und soviel Kohlendioxid (CO₂), wie 280.000 Bürger in Deutschland pro Jahr verursachen. Durch diese und weitere Einsparungen reduzieren die Betriebe Kosten in Höhe von zirka 448 Millionen Euro.

All das hat auch in der Thüringer Landeshauptstadt überzeugt. Eine für Erfurt zentrale Weichenstellung wurde am 29. Oktober 2008 mit dem einstimmigen Beschluss des Erfurter Stadtrates zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020“ erlangt. Damit liegt ein zentrales Instrument zur weiteren Entwicklung der Thüringer Landeshauptstadt vor, welches auch die nächste Phase der Weiterentwicklung des Prozesses der Lokalen Agenda 21 Erfurt einbindet.

Engagement im Umweltschutz ist gerade in wirtschaftlich harten Zeiten schwierig, aber durchaus machbar und vor allem unumgänglich. Erfurt wird sein Engagement in den kommenden Jahren deutlich ausweiten. Die Zusammenführung vieler Stadtratsbeschlüsse im Handlungsfeld energieeffiziente Stadt mit dem konkreten strategischen Leitprojekt „Konzept der Energieeffizienten Stadt Erfurt“ ist hier die entscheidende Maßnahme.

Ihr

Andreas Bausewein
Oberbürgermeister

ÖKOPROFIT 2008

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Redaktion:

Dezernat Stadtentwicklung und Umwelt
– Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Layout:

Johanna Schuhmacher, www.schoentun.de

Texte und Bilder:

Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe,
Stadtverwaltung Erfurt,
Rat für Nachhaltige Entwicklung
sowie die Kooperationspartner
von ÖKOPROFIT Erfurt

Druck:

Fehl Druck, www.fehl Druck.de

gedruckt auf Recyclingpapier „RecyMago“
aus 100 % Altpapier

Inhalt

10 Jahre Lokale Agenda 21 Erfurt – 10 Jahre nachhaltige Stadtentwicklung	4
ÖKOPROFIT. Was ist ÖKOPROFIT?	6
ÖKOPROFIT in Erfurt	8
Was wird konkret gemacht bei ÖKOPROFIT?	8
ÖKOPROFIT-Auszeichnung	9
ÖKOPROFIT Erfurt – die Ergebnisse Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen	10
Ausblick	11
Die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe 2008	12
ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner	28
ÖKOPROFIT in Deutschland	31

Die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe 2008:

Elektro Weimann GmbH	12
Erfurter Sportbetrieb	13
Erfurter Teigwaren GmbH	14
Erfurter Gastro Bildung	15
ersol Solar Energy AG	16
Klocke & Schumann GmbH & Co. KG	17
mdr Landesfunkhaus Thüringen	18
Pranke-Plitt GbR	19
PV Silicon Forschungs und Produktions GmbH	20
SWE Erfurter Verkehrsbetriebe AG	21
SWE Stadtwirtschaft GmbH	22
Sunways Production GmbH	23
Thüringen Recycling GmbH	24
Thüringer Landtag	25
TNT Express GmbH, NL Erfurt	26
VHS Erfurt	27

Hinweis: Ökoprofit® ist ein eingetragenes
Warenzeichen der österreichischen Landes-
hauptstadt Graz. Die Nutzungsrechte
für die deutschen Ökoprofit-Arbeitsmate-
rialien haben die Landeshauptstadt Graz
und die Landeshauptstadt München.



10 Jahre Lokale Agenda 21 Erfurt – 10 Jahre nachhaltige Stadtentwicklung

*Integriertes Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020,
energieeffiziente Stadt Erfurt und Stadt der Weltdekade
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“*



Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung, auf der Tagung des Rates in Erfurt am 23. und 24. Juni 2008.

1992 fand in Rio der erste Weltgipfel für eine nachhaltige Entwicklung, der sogenannte Erdgipfel, statt. 179 Staaten einigten sich darauf, in Zukunft ihr Handeln am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zu orientieren.

Das dort verabschiedete Aktionsprogramm „Agenda 21“ bildet seitdem den Konsens, der global und lokal mit Inhalten gefüllt wird. Inhalte, die für eine nachhaltige ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung im 21. Jahrhundert unabdingbar sind. Der durch die Agenda 21 angestrebte Ausgleich zwischen dem dauerhaften Schutz unserer Umwelt und der Lebensgrundlagen sowie der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen in der „Einen Welt“ – heute sowie für die kommenden Generationen – ist als Ziel weltweit unumstritten. Allein der Weg dahin bleibt auf allen Ebenen schwierig. Dies ist bei der Größe der vor uns liegenden Aufgaben wohl auch nicht verwunderlich.

Inwieweit neue Begriffe in der aktuellen Diskussion der Weltfinanzkrise wie Global Green New Deal, Ökosozialer New Deal, Code Green usw. tatsächlich als Beginn einer ernsthaften Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung anzusehen sind, bleibt zunächst noch offen.

Zur vielleicht stärksten Kraft der Agenda 21 entwickelte sich seit 1992 die kommunale Ebene. Vielfältigste Initiativen versuchen, gezielt bis hin zur individuellen persönlichen Aktivität einen Beitrag zu leisten.

Das Wuppertalinstitut legte im Oktober 2008 die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ vor. Diese Studie soll ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte sein, der an dieser Stelle mit einigen Zitaten aufgenommen wird.

Die Qualität der lokalen Ebene liegt wohl auch darin begründet, dass es verständlicherweise lokal leichter gelingt, aus Ideen, Visionen und Zielen erfolgreiche, ansprechende Projekte mit bürgerschaftlichem Engagement zu entwickeln.

Hier ist das ÖKOPROFIT eines der mittlerweile weltweiten kommunalen Referenzprojekte. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es ein Beispiel für die Potenziale professioneller, kommunaler Netzwerkarbeit darstellt. Vergleichbare Netzwerke im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entwickeln sich in Deutschland zur Zeit zu Themen wie dem Bürgerbeteiligungshaushalt oder der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit bis hin zum sozialen und fairen Beschaffungswesen.

Zu dieser Aufgabe hat sich am 14. November 2008 auch der Thüringer Landtag mit einem Beschluss zur Aufnahme sozialer und ökologischer Kriterien im öffentlichen Beschaffungswesen Thüringens bekannt.

Die für Erfurt zentrale Weichenstellung der künftigen Stadtentwicklung wurde am 29. Oktober 2008 mit dem einstimmigen Beschluss des Erfurter Stadtrates zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020 (ISEK 2020) getroffen. Es ist die wesentliche Grundlage, an der sich in den kommenden Jahren die weitere Entwicklung auch des Prozesses der Lokalen Agenda 21 Erfurt orientieren wird.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020 (ISEK 2020)

Das ISEK 2020 greift fachliche Grundlagen und Facetten in einem breiten Spektrum der Stadtentwicklung auf und integriert sie in einem strategischen und handlungsorientierten Konzept. Mit den Handlungsfeldern, Konzeptbausteinen, Leitsätzen und strategischen Projekten soll es einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung der Stadt bieten. Entsprechend seinem integrierten und langfristigen Ansatz stellt das ISEK 2020 die Gesamtstadt und die Stadtregion in den Mittelpunkt der Handlungsfelder und Konzeptbausteine. Im Rahmen von Leitsätzen und strategischen Projekten werden diese konkretisiert und Aussagen zur Umsetzung getroffen. Es ist als Stadtentwicklungsplanung im Prozess angelegt, um auf die sich ändernden Rahmenbedingungen vorbereitet zu sein und reagieren zu können. Deshalb wurde ein kommunales Stadtbeobachtungssystem installiert und für das ISEK 2020 erstmals umfassend ausgewertet. Es ermöglicht künftig eine permanente Beobachtung auf kleinräumiger Ebene und kann für die Einschätzung von Wirkungen sowie die Steuerung von Maßnahmen herangezogen werden. Das ISEK 2020 versteht sich als Kommunikations- und Kooperationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Erfurt und richtet sich an die zahlreichen Partner der Stadtentwicklung.

Die 13 Handlungsfelder des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Erfurt 2020:

- Wirtschaft, Arbeit, Handel
- Bildung
- Mobilität und Verkehr
- Wohnen
- Freizeit und Lebensqualität
- Grün, Freiraum, Landschaft
- Kultur
- Sport
- Ortschaften
- Soziale Infrastruktur
- Seniorengerechte Stadt
- Energieeffiziente Stadt
- Stadtmarketing

„Erfurt soll in der ersten Liga energieeffizienter Städte in Deutschland spielen. [...] Unkonventionelle Ideen für eine Umgestaltung einer „normalen“ Stadt in eine energieeffiziente Stadt sind erwünscht.“

*Uwe Spangenberg,
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt,
TLZ 2.7.2008*

„Viele ahnen es, aber wenige sagen es: Der Klimawandel ruft nach einem Zivilisationswandel.“

„[...] die Billigflieger werben mit Öko-Ferien, und unter Heizpilzen werden Gerichte aus Biolebensmitteln serviert [...]“

„[...] Deshalb wird eine Politik der Zukunftsfähigkeit vordringlich die Grenzen der Tragfähigkeit der Ökosysteme betrachten und von dort aus Leitplanken für Wirtschaft und soziale Sicherheit fordern.“

„Engagement vor Ort“ [...] „Außerdem gilt es, mit kommunaler Entwicklungsarbeit und fairem Handel lokale Fenster zur globalen Verflechtung zu öffnen“

(„Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, Wuppertalinstitut 2008)



Auszeichnung der Stadt Erfurt zur Stadt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2008–2009“

Das strategische Projekt im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020:

Energieeffiziente Stadt (Auszug)

Die Landeshauptstadt Erfurt wird bis 2020 mindestens 65 % des Stroms aus Kraft-Wärmekopplung (KWK) – darunter 10 % durch Einsatz von Biogas – und weitere 20 % aus erneuerbaren Energien – davon 10 % durch Photovoltaik – erzeugen. Gegenüber 2008 sollen 10 % des Strombezuges sowie 20 % des Nutzwärmebedarfs eingespart werden.

Weiterhin wird im Verkehrsbereich eine Reduktion der innerstädtischen Emissionen um 20 % angestrebt. Hierzu wird ein Energiekonzept erarbeitet, das einen integrativen Ansatz unter Einbeziehung von weiteren Projektpartnern verfolgt. Aufbauend auf dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020 werden beispielhaft Teilenergiekonzepte für einzelne Stadtgebiete entwickelt und diese zu einem Gesamtenergiekonzept innovativ zusammengeführt.

„Wir sind reich genug, uns Klimaschutz zu leisten – wir sind zu arm, um auf Klimaschutz zu verzichten.“

Bundesumweltminister
Sigmar Gabriel (SPD),
TLZ, 11.10.2008

Erfurt – Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Am 26. September 2008 wurde Erfurt als erste Stadt der neuen Bundesländer und als neunte Stadt bzw. Kommune in Deutschland durch den Vorsitzenden des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“, Prof. Dr. Gerhard de Haan, der Titel „Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verliehen.

Im Jahr 2004 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen beschlossen, die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auszurufen. Ziel dieser Dekade ist es, Bildung als Grundlage für eine nachhaltige Gesellschaft zu fördern, eine nachhaltige Entwicklung in alle Stufen des Bildungssystems zu integrieren und sie im gesellschaftlichen Leben zu verankern. Eine Zielstellung, welche die Arbeit der Lokalen Agenda 21 auch hier in Erfurt seit Jahren zum Inhalt hat. Von der Grundschule bis zur Universität, von der Erwachsenenbildung bis hin zu nicht-formellen Bildungsprozessen im täglichen Leben soll damit das Thema einer nachhaltigen Entwicklung noch besser verankert werden.

Die bisher erreichten Ergebnisse der Landeshauptstadt Erfurt mit über 30 Projekten führten zum begehrten Titel. Dabei wurden nicht nur jene Projekte im Antrag aufgezeigt, die durch die städtische Koordination im Rahmen der Agenda 21 ermöglicht und durchgeführt werden, wie das Energiesparprojekt an Erfurter Schulen, das ÖKOPROFIT oder

der Bürgerbeteiligungshaushalt, sondern viele weitere Aktivitäten der Universität, der Fachhochschulen und Vereinen und Akteuren der Umweltbildung vor Ort. Einige dieser Projekte konnten sogar schon in den bundesweiten Aktionsplan der UN-Dekade aufgenommen werden.

Anerkannte Dekade-Projekte und natürlich auch die Dekade-Städte erhalten das Recht, für zwei Jahre das Logo der Dekade zu führen. Das Nationalkomitee wird die Projekte national und international als deutschen Beitrag präsentieren. Nach dieser Zeit ist eine Wiederbewerbung möglich. Um die erneute Auszeichnung zu erreichen, ist die stärkere Zusammenführung von Akteuren und Aktivitäten zu gemeinsamen Konzepten erforderlich.

Arena der Zukunft 2008

> urbangrün <

6. Juni Aktionstag | 14 - 22 Uhr
Hirschgarten Erfurt
Acoustica live:
Aktionen mit Bandmitgliedern
Abschlusskonzert: 19 Uhr

ACOUSTICA

Heinrich-Böll-Stiftung
Thüringen e.V.



Politischer Salon auf der Arena der Zukunft 2008 zum Thema „Pro und Contra – Grün in der Stadt“



ÖKOPROFIT. Was ist ÖKOPROFIT?

„Bei den Übernahmeverhandlungen der Ersol AG durch Bosch spielte unter anderem auch der sehr hohe Standard in den Bereichen Rechtskonformität und Umweltmanagementsysteme eine positive Rolle.“

*Herr Dr. Rüdiger Schulz,
Ersol Solar Energy AG*

ÖKOPROFIT – Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik – ist ein Programm zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz.

In Workshops und bei individuellen Firmenberatungen analysieren Betriebe verschiedenster Größenordnungen ihren Energie- und Materialverbrauch, ihre Stoffkreisläufe, die Produkte selbst, Mitarbeitermotivation im Umweltbereich, Brand- und Arbeitsschutz und vieles mehr. Ziel ist es, Ressourcen zu sparen, Emissionen zu vermeiden und letztendlich betriebliche Kosten wie auch ökologische Folgekosten zu senken.

Überdies ist ÖKOPROFIT eine günstige Möglichkeit, Erfahrungen mit anderen Betrieben auszutauschen, mehr Rechtssicherheit in speziellen Fragen zu erlangen und den betrieblichen Kontakt zu kommunalen Behörden zu verbessern.

Eine Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb trägt zu einem steigenden Image der beteiligten Betriebe bei; zudem ist ÖKOPROFIT eine kostengünstige Vorarbeit für spätere Zertifizierungen nach EMAS II oder ISO 14.001.

ÖKOPROFIT ist bewusst angelegt als Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft. Es wurde 1993 im österreichischen Graz entwickelt und wird dort seitdem kontinuierlich durchgeführt. In München wurde das Konzept bereits 1996 auch auf deutsche Verhältnisse angepasst. Bisher wurde ÖKOPROFIT von mehr als 90 europäischen Städten, darunter 83 im deutschen Netzwerk, eingeführt. Über 2000 Betriebe konnten bereits als ÖKOPROFIT-Betrieb von ihren Kommunen oder Landkreisen ausgezeichnet werden, viele von ihnen in sogenannten ÖKOPROFIT-Clubs bereits mehrfach.

War Erfurt im Jahr 1999 zunächst die erste Stadt, die ÖKOPROFIT in den neuen Bundesländern eingeführt hat, so ist mit Eisenach/Wartburgregion, Mühlhausen, Jena, Saale-Holzland-Kreis, Gera und erstmalig 2008 Weimar auch in Thüringen ein kleines Netzwerk entstanden.

Von der ersten chinesischen Stadt Panzhuhua in Zusammenarbeit mit Hannover oder aus einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit des polnischen Chestochowa und Dresden heraus ergeben sich von den Niederlanden, Italien, Ungarn, Slowenien, Russland bis Korea immer weitere Anknüpfungspunkte einer konkreten lokal-globalen Zusammenarbeit mit Gewinn.

Erfurt prüft hier die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit den eigenen Partnerstädten. Von diesen hat die deutsche Partnerstadt Mainz ebenfalls bereits mehrfach erfolgreich ÖKOPROFIT-Runden durchgeführt.



Kommissionsbesuch bei der Thüringen Recycling GmbH



Frau Jutta Gerhardt vom MDR beim Baumpflanzen im Bürgerwald am Roten Berg



Die ÖKOPROFIT-Straßenbahn 2008 – tue Gutes und rede darüber.

ÖKOPROFIT als Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung

Das Kapitel 30 der Agenda 21 von Rio stellt die Privatwirtschaft als wichtigen Akteur des Prozesses der Agenda 21 in den Vordergrund.

Unter anderem werden die Unternehmen aufgefordert, die Rolle des Umweltmanagements als eine der höchsten unternehmerischen Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung anzuerkennen.

ÖKOPROFIT verknüpft in diesem Sinne ökologischen Nutzen mit ökonomischen Gewinn und sozialer Gerechtigkeit und führt somit zu Verbesserungen in allen drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung:

- Senkung des Energie-, Wasser- und Rohstoffverbrauchs sowie Vermeidung von umweltschädigenden Emissionen und Abfällen,

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch Kostensenkungen, die Vermeidung von Risiken und die Förderung technologischer Innovationen,
- Sicherung von Arbeitsplätzen, Verbesserung des Arbeitsschutzes und Förderung der Mitarbeitermotivation.

Die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Akteure im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes (Betriebe, Kommune, Beratungsunternehmen, Wirtschaftskammern, Umweltämter und weitere Beteiligte) ermöglicht außerdem, durch neue und kurze Kommunikationswege, ganz im Sinne des Auftrages der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung des Gemeinwesens zu arbeiten. Eine Qualität, die von allen Beteiligten geschätzt wird und sich bis hin zu ersten Geschäftsbeziehungen und gemeinsamen Aktionen vertieft hat.

Mit der ÖKOPROFIT-Maßnahmen-datenbank ist neben den geschützten Arbeitsmaterialien ein weiteres ergänzendes Hilfsmittel für die Betriebe und Berater im Internet eingerichtet worden: www.arqum.de/datenbank

Die Datenbank ordnet die Maßnahmen der deutschen ÖKOPROFIT-Betriebe nach Branche und Themen, wie Wasser, Energie, Rohstoffe, Gefahrstoffe, Organisation, Recht und Abfall. Den Betrieben wird so die Möglichkeit eröffnet, ihre Maßnahmen mit denen anderer Betriebe der gleichen Branche themenspezifisch zu vergleichen und so Anregungen für neue oder angepasste Maßnahmen des eigenen Betriebes zu entwickeln. Dem offenen Kooperationsansatz trägt die Angabe von Kontaktadressen Rechnung.

„Dank ÖKOPROFIT erreichen wir immer wieder den aktuellen gesetzlichen Stand.“

Frau Karin Barich,
SWE Erfurter
Verkehrsbetriebe AG



Auszeichnung der ÖKOPROFIT-Betriebe 2007



Die 8 UN Millenniumsziele 2000–2015 – eine Halbzeitbilanz von Frau Dr. Renée Ernst, Beauftragte für die UN-Millenniumskampagne in Deutschland



ÖKOPROFIT in Erfurt

„Ich würde mir wünschen, dass unsere Zulieferer auch an ÖKOPROFIT teilnehmen.“

*Frau Marina Ohlendorf,
PV Silicon GmbH*

Im Rahmen des „Wettbewerbs zur Umsetzung der Agenda 21 in Thüringen unter Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt wurde im Jahr 2000 der erste ÖKOPROFIT-Workshop in Erfurt aus der Taufe gehoben. Unter Projektleitung des Stadtentwicklungsamtes und fachlicher Betreuung durch die Gesellschaft für Umweltmanagement aus Witzzenhausen konnten im ersten Jahr drei und im Jahr 2001 acht Unternehmen als Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe ausgezeichnet werden.

In den Jahren 2002/2003 bis 2007 wurden jeweils zwischen 24 und 32 Betriebe unterschiedlicher Betriebsgrößen ausgezeichnet.

In diesem Jahr können 16 Unternehmen, die am ÖKOPROFIT-Club 2008 teilgenommen haben, als ÖKOPROFIT-Betrieb zertifiziert werden.

Dabei werden einige Betriebe bereits zum 6. sowie die SWE Stadtwirtschaft GmbH sogar schon zum 8. Mal ausgezeichnet.

Die Betriebe des ÖKOPROFIT-Clubs schreiben in drei Workshops zum einen ihre bisherige Arbeit fort, entwickeln

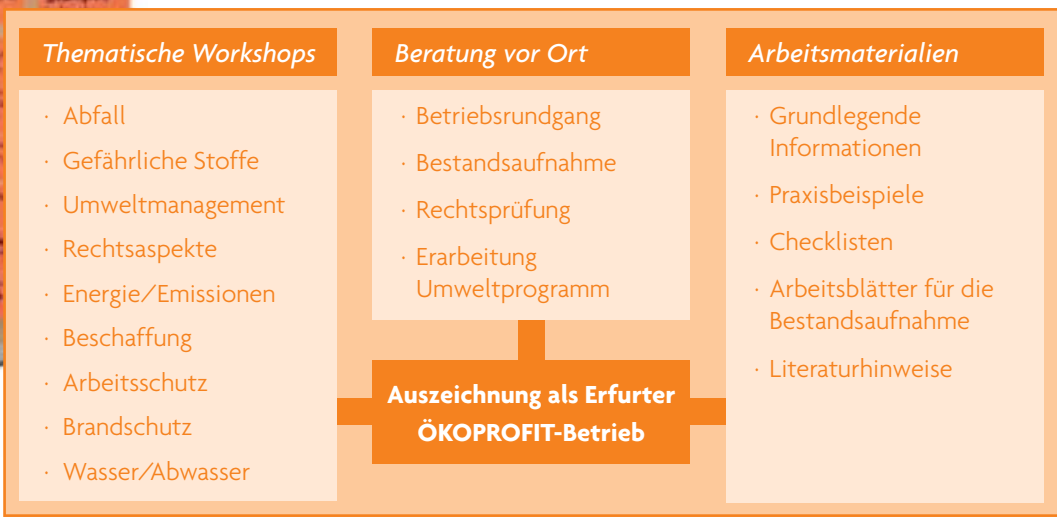
neue Maßnahmen und können zum anderen zu selbst ausgewählten Themen aktuelle oder interessante Schwerpunkte in den Workshops setzen.

Fragestellungen einer zukunftsfähigen Bildung bzw. Thüringer Bildungslandschaft, dem schon heute schwer zu findenden Fachpersonal, des sozialen Engagements von Unternehmen und insbesondere die Frage des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien wurden im Jahr 2008 intensiv diskutiert.



Was wird konkret gemacht bei ÖKOPROFIT?

ÖKOPROFIT setzt sich aus den Bausteinen Workshops, Beratungen vor Ort, Arbeitsmaterialien und Auszeichnung zusammen, die miteinander verknüpft sind:



In neun halbtägigen Workshops werden alle umweltrelevanten Themen bearbeitet, die für die Unternehmen von Bedeutung sind. Die Workshops finden reihum bei den beteiligten Betrieben statt, so dass vor Ort in den Unternehmen ein konkreter Erfahrungsaustausch, auch über umweltrelevante Themen hinaus, erfolgt.

Neben dem Vermitteln von Grundkenntnissen in den relevanten Rechts- und Umwelttechnikbereichen steht die

Befähigung der Teilnehmer zur Übertragung des Wissens in das jeweilige Unternehmen sowie die schrittweise Umsetzung in konkrete Maßnahmen im Vordergrund.

Hierzu dienen insbesondere auch die umfangreichen, praxisnah gestalteten Arbeitsmaterialien, die aus grundlegenden Informationen, Arbeitsblättern für die Bestandsaufnahme, Checklisten, Praxisbeispielen und Quellenangaben sowie Hinweisen zu erläuternder bzw. weiterführender Literatur bestehen.

Mit der Beratung vor Ort werden die teilnehmenden Firmen bei der Bestandsaufnahme unterstützt. Auf dieser Basis wird in Gesprächsrunden mit verantwortlichen Mitarbeitern festgelegt, in welchen Bereichen Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen. Gemeinsam mit dem externen Berater werden konkrete Maßnahmen für das Umweltprogramm entwickelt und der Kommissionsbesuch vorbereitet.



ÖKOPROFIT 2008



„ÖKOPROFIT – eine gute Werbung für unsere Einrichtung.“
 Frau Alexandra Kurtz,
 Volkshochschule Erfurt

Kommissionsbesuch bei der Firma Thüringen Recycling GmbH

ÖKOPROFIT-Auszeichnung

Die abschließende ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen hohen Standard voraus. Die Betriebe müssen nicht nur die für sie relevanten rechtlichen Bestimmungen einhalten, sondern auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Landeshauptstädte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben. Im September und Oktober 2008 hat eine unabhängige Kommission die Betriebe überprüft. Die Kommission mit Vertretern u.a. aus der Industrie-

und Handelskammer, der Handwerkskammer, dem Staatlichen Umweltamt, dem Umwelt- und Naturschutzamt, der Wirtschaftsförderung sowie dem Stadtentwicklungsamt begutachtete die Unternehmen und konnte 16 Betriebe für die Wiederauszeichnung als Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieb 2008 vorschlagen.

Die bisherigen Erfurter Auszeichnungen wurden begleitet von thematischen Festvorträgen mit Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Prof. Dr.

hc. Lothar Späth, Josef Spritzendorfer, Prof. Dr. Christian Juckenack, Prof. Dr. Andreas Troge, Dr. Volker Hauff und Dr. Renée Ernst.

Betriebe mit der Erfurter ÖKOPROFIT-Auszeichnung sind berechtigt, dem NAT (Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen) beizutreten. Von dieser Möglichkeit haben bisher mehr als ein Dutzend Erfurter Betriebe Gebrauch gemacht.



Prüfung der Betriebsanweisung bei der SWE Stadtwirtschaft GmbH



Kommissionsbesuch bei der SWE Stadtwirtschaft GmbH



1. ÖKOPROFIT-Club-Workshop zum Thema „Aktuelle Rechtsänderungen“

ÖKOPROFIT Erfurt – Die Ergebnisse

„Nach 8 Jahren ÖKOPROFIT sind bei uns beim Einsparen von großen Summen die Grenzen erreicht. Dennoch bleibt die Teilnahme sinnvoll.“

*Herr Jürgen Ullrich,
SWE Stadtwirtschaft GmbH*

In den Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieben wurden vielfältige Maßnahmen zum Umwelt- und Arbeitsschutz schon während des ÖKOPROFIT-Durchlaufs umgesetzt. Außerdem wurden in den Betrieben umfangreiche Umweltprogramme für die nächsten Jahre entwickelt.

Für die im Folgenden aufgeführten quantitative Darstellung der Projektergebnisse wurden 124 Maßnahmen der 16 Betriebe ausgewertet. Hierzu gehören sowohl die schon während des ÖKOPROFIT-Projektes umgesetzten Maßnahmen, als auch die bis Ende 2009 geplanten Maßnahmen.

Die Gesamtbilanz dieser Maßnahmen ist beeindruckend:

Die 16 Teilnehmer des ÖKOPROFIT-Projektes Erfurt sparen zusammen jährlich ca. 690.000 Euro ein. Durch die schon umgesetzten Maßnahmen wird eine jährliche Einsparung in Höhe von über 570.000 Euro erzielt.

Die Gesamteinsparungen je Betrieb belaufen sich abhängig von der Betriebsgröße und der Produktion bzw. Dienstleistung des Unternehmens auf ca. 500 bis ca. 200.000 Euro jährlich.

Der jährliche Energieverbrauch verringerte sich um rund 1.317.200 kWh aus Strom und 756.000 kWh aus Diesel.

Der damit verbundene Kohlendioxid- (CO₂)-Ausstoß verringerte sich um mehr als 1 Million kg. Die Reduzierung des Stromverbrauchs um 1.317.200 kWh entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von ca. 500 Vier-Personen-Haushalten. Dies trägt zum Ziel der Stadt Erfurt bei, die CO₂-Emissionen von 1993 bis 2010 um 50 % zu senken.

Weiterhin sparen die Erfurter ÖKOPROFIT-Betriebe ca. 14 t Abfälle und 25.600 m³ Wasser ein. Eine ganze Reihe von organisatorischen Maßnahmen werden sich außerdem erst zu einem späteren Zeitpunkt kostenentlastend auswirken. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau von Umweltmanagementsystemen, das Aufstellen von Prüfplänen oder die Durchführung von internen Schulungen.

Pro Jahr sparen alle 16 ÖKOPROFIT-Betriebe zusammen:

	Jährl. Einsparung Menge/Einheit	Darunter bereits realisiert bis Ende Okt. 2008
Energie/Emissionen		
Strom	1.317.200 kWh	77 %
Diesel	756.000 kWh	93 %
CO₂-Emissionen*	1 Mio. kg	82 %
Abfälle		
Abfälle	14 t	86 %
Wasser/Abwasser		
Wasser/Abwasser	25.600 m ³	100 %
Kosteneinsparung		
	ca. 690.000 EUR	82 %

* Die Reduzierung der CO₂-Emissionen wurde auf Basis des eingesparten Stroms und Diesels berechnet. Für die Umrechnung in CO₂-Emissionen wurden der Bundesmix und die Werte der Stadtwerke Erfurt verwendet.

„Jetzt im zweiten Jahr sind wir richtig in die Tiefe vorgedrungen und dadurch haben wir eine noch höhere Qualität erreicht.“

*Frau Andrea Trautmann,
Sunways Production GmbH*

Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen

Die Maßnahmen sind unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten als äußerst positiv zu bewerten.

Eine genauere Auswertung des Verhältnisses von Investitionen zu erzielten Ergebnissen für die 124 Maßnahmen zeigt:

- 28 % der Maßnahmen sind nicht investiv, das heißt in der Regel organisatorischer Art. Allein durch diese Maßnahmen konnten Einsparungen in Höhe von rund 160.000 Euro jährlich erreicht werden.
- 16 % der Maßnahmen haben eine Amortisationszeit von bis zu einem Jahr. Die damit verbundenen Einsparungen belaufen sich auf etwa 204.500 Euro.
- 35 % der Maßnahmen haben Amortisationszeiten von mehr als einem Jahr. Mit diesen Maßnahmen können

Ein-
nen Einsparungen in Höhe von etwa 330.000 Euro jährlich erreicht werden.

- Bei 1 % der Maßnahmen war die Wirtschaftlichkeit nicht auswertbar, da die zu erwartenden Einsparungen oder die erforderlichen Investitionen noch nicht abschätzbar waren.
- Maßnahmen, die unter die Kategorie Mehrkosten (20 %) einzuordnen sind, sichern unter anderem den rechtssicheren Umgang mit Gefahrstoffen oder wassergefährdenden Stoffen und tragen somit zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften bei. Weiterhin sind dort Maßnahmen eingezeichnet, die zum Beispiel zur Lärmreduzierung beitragen und sich somit nicht „rechnen“, aber wesentlich zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.

Maßnahmenkategorie *	Gesamteinsparungen
■ Nicht investive Maßnahmen	160.050 EUR./Jahr
■ Amortisationszeit unter 1 Jahr	204.650 EUR./Jahr
■ Amortisationszeit 1 bis 3 Jahre	115.000 EUR./Jahr
■ Amortisationszeit über 3 Jahre	215.000 EUR./Jahr
Gesamt	694.700 EUR./Jahr

* Nicht aufgeführt sind die Maßnahmen, deren Kosten und somit Amortisationszeit derzeit noch nicht abschätzbar sind.

Ausblick

Alle Unternehmen können die einmal aufgebaute und kontinuierlich selbst fortführbare Konzeption zur Datenerhebung und -auswertung auch in den nächsten Jahren nutzen, um so ihre Umweltleistungen weiter zu verbessern.

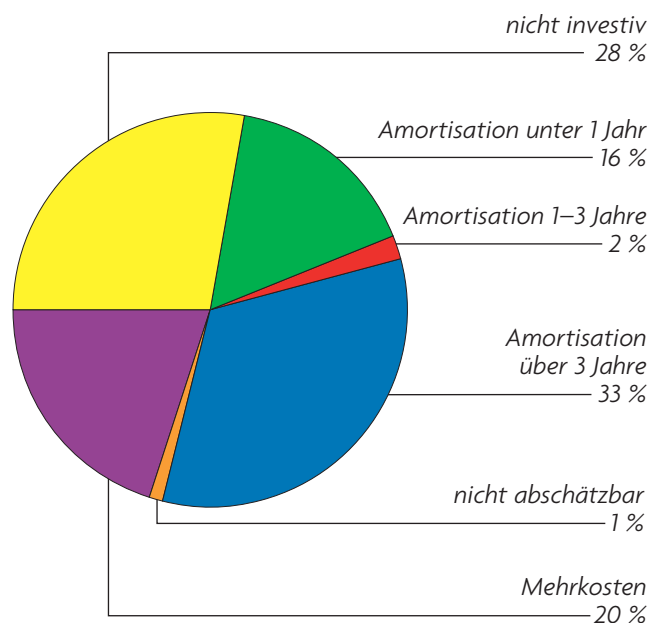
Im Rahmen des 6. ÖKOPROFIT-Club besteht auch im Jahr 2009 die Möglichkeit, sich erneut einer Überprüfung im Rahmen von ÖKOPROFIT zu stellen oder individuell die Zertifizierung nach EMAS II oder ISO 14001 anzuschließen.

Für Betriebe, die im Jahr 2009 erstmals an ÖKOPROFIT Erfurt teilnehmen möchten, ist außerdem eine neue Einsteigerunde mit ca. 15–18 Erfurter Unternehmen in Vorbereitung.

Der betriebliche Nutzen des ÖKOPROFIT liegt, wie in vielen Gesprächen am Rande der Workshops und Betriebsberatungen deutlich wurde, nicht allein bei den zuvor beschriebenen ökonomisch und ökologisch quantifizierbaren Ergebnissen. Verbesserungen im Bereich der Rechtssicherheit, der erhöhte Stellenwert des Umwelt- und Arbeitsschutzes im Betrieb und anderes mehr sind zwar schwer zu erfassen, die Auswertung einer Befragung der ÖKOPROFIT-Betriebe unterstreicht jedoch die Bedeutung dieser Aspekte eindeutig.



3. ÖKOPROFIT-Club-Workshop zum Thema „Mitarbeiter-Motivation“



	ja	teilweise	nein
Der Umweltschutz im Betrieb hat sich verbessert.	75 %	25 %	0 %
Wir haben von dem Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen profitiert.	50 %	50 %	0 %
Die Rechtssicherheit im Betrieb hat sich verbessert.	63 %	37 %	0 %
ÖKOPROFIT hat sich für uns gerechnet.	75 %	25 %	0 %
Der Arbeitsschutz im Betrieb hat sich verbessert.	50 %	50 %	0 %
Wir können die Teilnahme an ÖKOPROFIT anderen Unternehmen empfehlen.	100 %	0 %	0 %



Elektro Weimann GmbH

Ob Photovoltaikanlagen oder Trafobau –
Ihr kompetenter Partner vor Ort

Die Fa. Elektro Weimann wurde 1988 in Erfurt-Kerspleben gegründet und 1992 in eine GmbH überführt. Derzeit werden im Unternehmen ein Meister, sieben Gesellen, eine Kaufmännische Angestellte und ein Praktikant beschäftigt. Es werden alle gängigen Elektroarbeiten sowie auch spezielle Projekte durchgeführt. Dafür steht ein großzügiger Fuhrpark mit modernen Geräten (z.B. Steiger, Hebebühne) zur Verfügung.

Zu den Referenzprojekten des Unternehmens gehören z.B. folgende Objekte:

- Umspannwerk Hochstedt
- Umspannwerk Gispersleben
- Photovoltaikanlage Erfurter Landtag
- Kartoffelsortieranlage KARLAND Heichelheim
- Freileitungs-, Kabel- und Stationsbau für die Stadtwerke Erfurt
- Elektromontagen für die Schering GmbH Weimar

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

Wir verpflichten uns zur

- Umweltentlastung durch verstärkte Abfalltrennung sowie noch effizienteren Umgang mit Ressourcen
- Gewährleistung des sicheren Anlagenbetriebs und Einhaltung der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen
- Schulung unserer Mitarbeiter bezüglich umwelt- und sicherheitsrelevanter Fragestellungen
- Information unserer Kunden über ökologisch sinnvollere Alternativen im Elektrobereich (z.B. Photovoltaikanlagen)



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Austausch eines Kastenwagens durch einen neuen Kastenwagen mit Dieselpartikelfilter	Kraftstoffeinsparung in Höhe von ca. 1 l/100 km; Reduzierung der Staubemissionen
Stiftungsmitgliedschaft als Unternehmen bei der Bürgerstiftung Erfurt	Unterstützung einer langfristigen, nachhaltigen Entwicklung in Erfurt
Angeregt durch das ÖKOPROFIT-Projekt wurde in privater Initiative eine Windrad (850 kW) aufgestellt.	Einspeisung von ca. 1,5 Mio. kWh Strom jährlich

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Austausch des Hubsteigers durch einen neuen Hubsteiger mit bluetec-Verfahren zur Abgasnachbehandlung	Kraftstoffeinsparung; Schadstoffminimierung in Höhe von bis zu 80 % bezogen auf die Stickoxide	12/2008
Austausch eines weiteren Transporters durch einen Transporter mit Euro-IV-Norm	Kraftstoffeinsparung; Schadstoffminimierung	12/2009



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2004

ÖKOPROFIT 2005

ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Herr Wilhelm Weimann, Tel.: (036203) 9 08 69
E-Mail: wilhelm.weimann@elektro-weimann.de



Erfurter Sportbetrieb

Erfurts erste Adresse in Sachen Sport

Der Erfurter Sportbetrieb (ESB) wurde am 1. Januar 2003 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Erfurt gegründet. Er ging aus dem städtischen Sportamt hervor.

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem: Sportstättenleitplanung; Sportförderung; Planung, Bau, Unterhaltung, Verwaltung und Betrieb kommunaler Sporteinrichtungen; Beratung Dritter bei der Planung und Errichtung von Sportanlagen; Unterstützung bei der Durchführung von Sportveranstaltungen Dritter; Beschaffung von Sportgeräten und Ausrüstungen; Vergabe und Vermietung von kommunalen Sportanlagen; Zusammenarbeit mit Sportverbänden, -vereinen und -gemeinschaften.

Der ESB bewirtschaftet insgesamt 36 Sportplatzanlagen, 7 Sporthallen, 10 Sondersportanlagen und 8 Kegelbahnen. Als größte Objekte gehören das Eissportzentrum mit Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle, das Steigerwaldstadion, die Leichtathletikhalle, die Thüringenhalle und die Sporthalle Rieth dazu.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Durch einen schonenden Einsatz von Ressourcen soll neben den ökonomischen Einspareffekten für unser Betriebsergebnis ein Beitrag zum Umweltschutz und zur Umsetzung der Erfurter Lokalen Agenda 21 geleistet werden.
- Als Eigenbetrieb der Stadt Erfurt ist die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften für uns ein Hauptanliegen. Besondere Beachtung kommt dabei im Eissportzentrum dem Umgang mit dem Kühlmittel Ammoniak zu, weil der sorglose und nicht bestimmungsgemäße Einsatz eine große Gefahr für Mensch und Umwelt bedeuten kann.
- Durch das Aufzeigen von Einsparpotenzialen sollen alle Mitarbeiter zu einem noch umweltbewussteren Handeln ermutigt werden.
- Durch Vorbildwirkung und Information wollen wir die Nutzer unserer Sportanlagen auf unser Engagement für die Umwelt aufmerksam machen und zur Nachahmung anregen.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Neugestaltung/Sanierung der Dachbegrünung der Leichtathletikhalle	Umweltschutz
Teilnahme von 2 Mitarbeitern an einem Seminar über Energieeinsparmöglichkeiten	Ressourcenschonung; Senkung von Betriebskosten
Einsatz von Bewegungsmeldern zur Steuerung der Beleuchtung in den Fluren der Tribüne im Steigerwaldstadion	Einsparung von Elektroenergie
Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes in der Friedrich-Ebert-Straße	Einsparung von ca. 30 % der Betriebskosten; bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter
Einsatz von Spararmaturen in der Leichtathletikhalle	Ressourcenschonung; Senkung von Betriebskosten
Erneuerung von 30 Fenstern in der Thüringenhalle	Einsparung von ca. 10 % der Heizkosten (ca. 1.600 EUR./Jahr)
Ersatz eines Netzwerkdruckers durch ein Gerät, das Papier beidseitig bedrucken kann	Ressourcenschonung; Senkung von Betriebskosten

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
PC-gestützte Überwachung der Verbrauchsdaten Strom, Fernwärme, Wasser und des Abfalls	Ressourcenschonung; Betriebskosteneinsparung	12/2009
Prüfung der Möglichkeiten zur Flächenentsiegelung	Umweltschutz; Einsparung Regenwassereinleitgebühr	12/2009
Ersatzneubau Sporthalle Rieth	Umweltschutz; Betriebskosteneinsparung	ab 2010
Sanierung Sportplatzgebäude Johannesplatz	Energieeinsparung; Betriebskosteneinsparung	ab 2009



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2005

ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Herr Hans-Joachim Schmidt, Tel.: (0361) 6 55 -30 24
E-Mail: Hans-Joachim.Schmidt@erfurt.de



Erfurter Teigwaren GmbH

Umweltschutz und Qualität
als Leitlinien für die Zukunft

Im Jahr 1793 gründete Johann Peter Belling in Erfurt eine Nudelmanufaktur und begann als erste deutsche Firma überhaupt mit der industriellen Herstellung von Nudeln. Heute sind wir ein Unternehmen mit 100 Beschäftigten, die im 7-Tage-4-Schicht-System Produktion, Verpackung und Versand sicherstellen. Derzeit werden acht junge Menschen im Unternehmen ausgebildet.

Die Produktion ist auftragsorientiert und beinhaltet die Herstellung von Teigwaren der verschiedensten Rezepturen und Formen auf drei Industrielinien. Wir fertigen Nudeln für den Einzelhandel, für Großverbraucher und High-End-Produkte für die industrielle Weiterverarbeitung zu Fertiggerichten. Dabei werden auch ökologisch erzeugte Rohstoffe zu Bionudeln verarbeitet.

Unsere Kunden in ganz Deutschland und in den europäischen Nachbarländern werden mittels moderner Logistik aus unserem Hochregallager termingerecht beliefert. Durch die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2000, nach dem International Food Standard IFS (höheres Niveau) und ISO 22000 stellen wir im Rahmen von internen und externen Kontrollen die hohe Qualität unserer Produkte sicher. Ebenfalls ist unser Betrieb nach EG Öko-Verordnung zertifiziert, was zur Herstellung von Bio-Produkten berechtigt.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Die Erfurter Teigwaren GmbH betrachtet den Umweltschutz als eine Verpflichtung gegenüber Kunden, Mitmenschen und nachfolgenden Generationen. Unser Hauptziel ist die Produktion von gesunden Nahrungsmitteln. Nur durch schonenden Umgang mit der Umwelt bei der Produktion können Belastungen auf ein Minimum reduziert werden.
- Neben dem Einhalten von Gesetzen und Verordnungen sowie von behördlichen Auflagen verpflichtet sich unser Unternehmen zu einer steten Verbesserung unseres Umweltengagements. Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und zu verbessern.
- Neben einer regelmäßigen Schulung unserer Mitarbeiter zu Umweltschutzfragen sind alle Mitarbeiter dazu angehalten, Ideen und Verbesserungsvorschläge zum Umwelt- und Arbeitsschutz einzubringen.

Kontakt:

Herr Markus Bogel, Tel.: (0361) 5 97 33 61
E-Mail: markus.bogel@erfurter-teigwaren.de



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Einrichten von sog. „Notfallteams“ in jeder Schicht	Verbesserung der Sicherheit der Mitarbeiter in Gefahrensituationen (z.B. Brandfall)
Waschen der Besucherkitel aus PP-Material anstelle der Nutzung von Einwegkiteln	Einsparung von 1.000 Kitteln/Jahr; Kosteneinsparung in Höhe von 1.200 EUR/Jahr
Anschaffung einer Bodenwaage zur genauen Erfassung der Teigwarenreste	Reduzierung der Teigwarenabfälle um 10 t/Jahr; Kostenreduzierung um 4.800 EUR/Jahr
Wärmedämmung Halle 4; Nutzung Abwärme der Kompressorenstation	Einsparung von Wärmeenergie in Höhe von ca. 190.000 kWh/Jahr; Kosteneinsparung in Höhe von 6.500 EUR/Jahr

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Anschaffung eines Systems zur Notstromversorgung der Leuchten in den Bereichen Produktion/Verpackung/Lager	Verbesserung der Sicherheit der Mitarbeiter in Gefahrensituationen (z.B. im Brandfall)	12/08
Ersatz des Tintenstrahldruckers durch einen Thermotransfer-Drucker	Geringere Gefährdung der Mitarbeiter im Bereich Langware durch den Wegfall eines Gefahrstoffes	01/09
Verbesserte Mülltrennung; Anschaffung weiterer Müllbehälter in Verpackung und Produktion	Verringerung der Restmüllmenge um 2 t/Jahr; Kostenreduzierung	11/08



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

EMAS II / DIN EN ISO 14001



Erfurter Gastro Bildung

Kompetente Aus- und Weiterbildung

Die Erfurter Gastro Bildung (ergab) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der in Erfurt ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe betreibt. Hierzu gehören ein überbetriebliches Ausbildungszentrum mit Berufsvorbereitungs-, Erstausbildungs- und überbetrieblichen Ergänzungslehrgängen, eine Hotelfachschule, eine Berufsfachschule und eine Berufsschule. Als Aus- und Weiterbildungsberufe sind z.B. folgende Angebote vorhanden:

- Koch/Köchin
 - Restaurantfachmann/-frau
 - Hotelfachmann/-frau
 - Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in im Hotel- und Gaststättengewerbe
 - Küchen- oder Restaurantmeister/in
- und andere unternehmensbezogene Weiterbildungen.

In Küche und Restaurant der ergab werden die Auszubildenden dabei über die reinen Lehrküchen hinaus auf die Praxis vorbereitet.

Jährlich erhalten ca. 500 Schüler und Auszubildende eine Grundausbildung; über 1.500 Personen nehmen an diversen Weiterbildungen teil.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Umweltschutz ist in unserer Bildungseinrichtung ein wichtiges Unternehmensziel. Die Einhaltung und Vermittlung von umweltrechtlichen Regelungen und Anforderungen sehen wir als Bildungseinrichtung als eine originäre Hauptaufgabe.
- Über die Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen im Einklang mit ökonomischen Gesichtspunkten an.
- Durch sparsamen und effizienten Einsatz von Energie, Material und Wasser wollen wir den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich halten. Der Einsatz von neuen Technologien zur Energieverwertung und die Vermeidung und Trennung von Abfall erlauben uns, unsere Umweltauswirkungen zu minimieren.
- Wir halten die gesetzlichen Regeln und Verordnungen sowie die behördlichen Auflagen ein und verpflichten uns darüber hinaus, den betrieblichen Umweltgedanken stetig zu verbessern. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Einrichtung eines Online-Zugangs zur regelmäßigen Lastganganalyse und Optimierung des Energieverbrauches	Senkung der Lastspitze und des Stromverbrauches
Wechsel des Energielieferanten zugunsten eines ökologisch ausgerichteten Anbieters	Nutzung von ökologisch erzeugter Elektroenergie
Verstärkte Verwendung ökologischer, frischer und regionaler Produkte; „Bildung, die schmeckt“	Sensibilisierung aller Bildungsteilnehmer für Frische und Geschmack und die Verwendung natürlich biologisch erzeugter Produkte
Planung der Schaltzeiten der Heizungs- und Lüftungsanlagen nach den genauen Belegungsdaten der einzelnen Räume	Energieeinsparung; Kostensenkung

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Austausch aller Glühlampen durch Energiesparlampen	Einsparung von Elektroenergie; Senkung der CO ₂ -Emissionen	04/2009
Durchführung vielfältiger Aktionen im Rahmen des Projektes „Food, Fun & Fitness“	Begeisterung für gesunde und geschmackvolle Ernährung, Bewegung, Spaß, Wellness, Fitness und Gesundheit	ab 11/2008
Einleitung weiterer Maßnahmen zur Müllvermeidung	Einsparung von Ressourcen; Entlastung der Umwelt; Förderung von Recycling	12/2008
Fortführung der Orientierung auf Verwendung ökologischer, frischer und regionaler Produkte; ergab = „Bildung, die schmeckt“	Sensibilisierung aller Bildungsteilnehmer für Frische und Geschmack und die Verwendung natürlich und biologisch erzeugter Produkte	laufend



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2003/2004

ÖKOPROFIT 2005

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Herr Heiko Schüler, Tel.: (0361) 4 20 74 17
E-Mail: schueler@ergab.de

ersol Solar Energy AG

ersol. Von Anfang an.

Seit über 10 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt die ersol AG hocheffiziente Photovoltaik-Komponenten. Dabei hat ersol schon früh damit begonnen, konsequent auf die Aspekte einer umweltfreundlichen Fertigung zu achten. Insbesondere während der letzten 3 Jahre, die mit einem enormen Wachstum einhergingen, hat ersol an diesem Ziel festgehalten. Dabei entstand ein Unternehmen, das sowohl von dem hohen Niveau seiner Fertigungsmethoden als auch von seiner Grundeinstellung im Umgang mit den gegebenen Ressourcen her das Interesse der Bosch GmbH erweckt hat.

Das Kerngeschäft von ersol – die Entwicklung und Herstellung von Solarzellen zur Gewinnung von regenerativen Energien – ist seit jeher auf Nachhaltigkeit und einen verantwortungsbewussten Umgang mit Umwelt und Gesellschaft ausgerichtet. Mit der Formulierung dieses Leitsatzes hat ersol bereits ein Zeichen gesetzt. Durch die stetige Steigerung der Leistung der Solarzellen, die Verringerung der Waferdicke und Entwicklung neuer Produkte senkt ersol kontinuierlich den Rohmaterialbedarf und den Energieverbrauch. Damit trägt ersol sowohl innerbetrieblich als auch im Kontext der globalen Energieversorgung zu einer deutlicheren Verringerung der Emission von Treibhausgasen bei.

Auch im Jahr 2008 hat die Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen der ersol Solar Energy AG das DIN EN ISO 14001:2005-Zertifikat für das bestehende Umweltmanagementsystem erneuert. Die Verlängerung wurde ohne Feststellung von Mängeln oder Abweichungen gewährt. Dabei hat es ersol geschafft, diese Zertifizierung erstmalig auf 2 Standorte auszudehnen. Dies belegt, dass für die Planung und Realisierung eines neuen Werkes umweltfreundliche und nachhaltige Prozesse und Abläufe angewandt werden. Hierfür betreibt das Unternehmen einen erheblichen Aufwand und hat mit der Erweiterung der Produktionskapazität besondere Umweltziele definiert: Diese liegen in den Bereichen der Beschaffung und Lagerung umweltfreundlicher Produktionsmittel, dem weiteren Ausbau des Chemikalienmanagements und der weiterführenden Entwicklung der Recyclingkette mit zertifizierten Entsorgern.

Mit der üblichen Betriebsdauer einer Photovoltaik-Anlage von 25 Jahren können mit der Jahresproduktion von 2007 mindestens 706.750 Tonnen CO₂ eingespart werden.



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Schulung von Mitarbeitern als Umweltauditoren (intern) und Ausbildung von zwei zusätzlichen Gefahrgutbeauftragten	Bessere Durchsetzung und Prüfung der Unternehmensziele in den Bereichen des Umweltmanagements
Nutzung einer einheitlichen Verpackung für Wafer und Zellen	Reduzierung von Verpackungsmaterial; direkte Kostenreduzierung: ca. 70.000 EUR./Jahr
Ersatz noch vorhandener CRT-Bildschirme durch TFT-Monitore	Senkung des Stromverbrauches
Einsatz modernster Brenner-Wäscher-Technologie	Verminderung des Ammoniak-Ausstoßes um mind. 5 %; Eliminierung eines nicht optimalen nasschemischen Verfahrens

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Strenge Einhaltung der geschaffenen Maßstäbe für den weiteren Ausbau und das Wachstum	Verbrauchsreduzierung von Verpackungsmaterial; Kostenreduzierung in Höhe von 40.000 EUR./Jahr	12/2009
Überarbeitung und Verbesserung der Gefährdungsbeurteilung	Betrachtung und Beurteilung der Gefahren als gesamtheitliches Konzept	12/2008
Einsatz modernster Brenner-Wäscher-Technologie	Verminderung des Ausstoßes von Ammoniak um weitere 5 %	12/2009
Einsatz wiederverwertbarer, staubfreier Kartonagen zum Transport von Wafern	Reduktion von Ausschuss und Minderqualitäten durch Verunreinigungen mit Partikeln	12/2008



Umweltzertifikate

- DIN EN ISO 14001:2005
- ÖKOPROFIT 2000
- ÖKOPROFIT 2002/2003
- ÖKOPROFIT 2006
- ÖKOPROFIT 2007
- ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Herr Olaf Zirr, Tel.: (0361) 21 95 12 54
E-Mail: olaf.zirr@ersol.de



Klocke & Schumann GmbH & Co. KG

Dekorations- und Floristenbedarf

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Weitere Optimierung der Transporte durch Outsourcing der Fahrleistungen (Flottenreduzierung)	Vermeidung von Leerfahrten und damit Energieverbrauch und Emissionen
Weitere Reduzierung der Restmüllmenge durch Sensibilisierung der Mitarbeiter (besseres Trennen, kompakteres Packen)	Senkung der Restmüllmenge; Kostenreduzierung um ca. 200 EUR./Jahr
Intensivierung der Mitarbeiterschulungen zum Umwelt-, Arbeits- und Brandschutz	Erhöhung der Mitarbeitermotivation und der Arbeitssicherheit
Prüfung, inwieweit auf dem Gebäudedach eine Photovoltaikanlage installiert werden kann	Installation einer normalen PV-Anlage aufgrund statischer Verhältnisse nicht möglich

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Prüfung, inwieweit auf dem Gebäudedach eine Thin-Film-Photovoltaikanlage installiert werden kann (geringeres Gewicht als normale PV-Anlage)	Energiegewinnung	12/2009

Die Firma Klocke & Schumann wurde 1990 in Kerspleben gegründet und ist 1994 in das neue Gewerbegebiet Fichtenweg umgezogen. Dort wird in einer überdachten Verkaufs- und Lagerfläche von 3.500 m² mit einem integrierten Musterraum von 300 m² Deko- und Floristenbedarf für Händler angeboten. Durch den Einbau einer 2. Ebene innerhalb der vorhandenen Verkaufsräume konnte eine zusätzliche Musterfläche für Terracotta und Exoten geschaffen werden (500 m²). In dem Musterraum werden themen- und jahreszeitenbezogene Ausstellungen von Spezialisten sowie auch Schülerinnen und Schülern von örtlichen Fachschulen erstellt, die es den Kunden ermöglichen, einen Eindruck über die Einsatzmöglichkeiten des Deko- und Floristenangebotes zu erhalten. Außerdem steht in einem separaten Lager eine Lagerfläche von 1.000 m² sowie in einem angemieteten Hochregallager eine weitere Lagerfläche von 1.500 m² zur Verfügung. Somit ist sowohl das Anbieten einer sehr breiten Produktpalette als auch das Einhalten von Lieferterminen mit dem Ziel der Kundenzufriedenheit sichergestellt. Der Personalbestand umfasst derzeit 14 Vollzeitbeschäftigte und 2 Auszubildende.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Großhandels- und Einkaufsverbänden ist es unser Ziel, möglichst ressourcenschonend zu wirtschaften.
- Wir streben es an, die Umwelt zu entlasten und insbesondere durch die Vermeidung von Abfällen und durch die Einsparung von Material einen Beitrag hierzu zu leisten.
- Gesetze und behördliche Auflagen werden eingehalten.
- Um die Mitarbeiter zur aktiven Mitwirkung zu motivieren, werden diese in regelmäßigen Abständen informiert und zum bewussten Handeln animiert.
- Durch unsere Stellung als Großhändler haben wir eine selbstverständliche Informationspflicht über unsere Produkte und unser Arbeiten gegenüber unseren Kunden.
- Bei der Beschaffung von Waren aus verschiedenen Erdteilen achten wir darauf, dass Roh- und Hilfsstoffe möglichst sparsam eingesetzt werden. Neben ökonomischen Kriterien spielen außerdem ökologische Auswahlkriterien eine wichtige Rolle.



Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT 2005
- ÖKOPROFIT 2006
- ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Herr Günter Schumann, Tel.: (036203) 54 60
E-Mail: mail@klocke-schumann.de

mdr Landesfunkhaus Thüringen

Radio, Fernsehen und Online aus Thüringen für Thüringen zu produzieren, das ist die Aufgabe des Landesfunkhauses Thüringen des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS. Unsere Programme und Sendungen spiegeln die Vielfalt dieses Landes wider: vom Zeitgeschehen über Heimatkunde bis zur Innovation in Wissenschaft und Forschung.

Etwa 240 feste und freie Mitarbeiter arbeiten im Landesfunkhaus, das in Erfurt zwischen ega und Messe steht: 95 Meter lang, 15 Meter hoch – ein modernes Gebäude aus Stahl und Glas – hell und transparent. Seit 1. September 2000 entstehen hier die Radio- und Fernsehprogramme MDR 1 RADIO THÜRINGEN, das THÜRINGEN JOURNAL, LÄNDERZEIT, THÜRINGEN EXCLUSIV, UNTERWEGS IN THÜRINGEN der MDR GARTEN, RUCKSACK, FAKT IST ... AUS ERFURT, die Büchersendung FRÖHLICH LESEN, UNICATO, das bundesweit einmalige Projekt für Studentenfilme, sowie das Ländermagazin für 3sat.

Das MDR Landesfunkhaus Thüringen trägt mit seinem regionalen Nachrichtenmagazin THÜRINGEN JOURNAL und dem Heimatsender MDR 1 RADIO THÜRINGEN wesentlich zum Programmserfolg des MDR bei.

Grund dafür ist die Verwurzelung unserer Programme und unserer Mitarbeiter in der Region. Diese Regionalität bedeutet gleichzeitig Verankerung im Land, Authentizität und Vertrauenswürdigkeit. Ein großer Bonus, der eine große Verantwortung mit sich bringt.

Damit sind regionale Sendungen für die Zuschauer und Zuhörer ein wichtiger Grund, den MDR einzuschalten – Sendungen, die es nirgendwo sonst in Fernsehen und Radio gibt.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Umweltschutz ist Anliegen aller Mitarbeiter.
- In unregelmäßigen Abständen informieren wir in so genannten Verbrauchertipps unsere Zuschauer und Zuhörer über umweltgerechte Maßnahmen. Über Umweltthemen, die im öffentlichen Informationsinteresse liegen, wird allgemein berichtet.
- Durch sparsamen und effizienten Einsatz von Energie, Material, und Wasser wollen wir den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich halten.
- Durch Vermeidung und Trennung von Abfall wollen wir unsere Umweltauswirkungen minimieren.
- Umweltschutz ist ein kontinuierlicher Lern- und Verbesserungsprozess.
- Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften, insbesondere im Bereich Brandschutz und Arbeitsschutz, ist uns ein dringendes Anliegen und unabdingbare Voraussetzung für ein sicheres Arbeiten.

Kontakt:

Frau Jutta Gerhardt, Tel.: (0361) 2 18 -12 93
E-Mail: jutta.gerhardt@mdr.de



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Einbau von Bewegungsmeldern zur Nutzung außerhalb der Kernarbeitszeiten (in Haus II)	Stromeinsparung in Höhe von ca. 2.000 kWh/Jahr; Kosteneinsparung ca. 200 EUR/Jahr
Reduzierung von Außen-Leuchten im Dauerbetrieb	Stromeinsparung in Höhe von ca. 10.000 kWh/Jahr; Kosteneinsparung ca. 1.000 EUR/Jahr
Einführung einer effektiven Abfalltrennung	Verringerung der Restabfallmenge; Kosteneinsparung ca. 1.600 EUR/Jahr
Einführung einer effektiven Abfalltrennung sowie Durchführung von Maßnahmen zur Senkung des Papierverbrauchs	Verringerung der Papierabfallmenge; Kosteneinsparung ca. 450 EUR/Jahr

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Reduzierung der Kälteverluste durch offene Türen in klimatisierten Räumen, z.B. durch automatische Türkontakte, durch die die Kühlung abgeschaltet wird	Senkung Energieverbrauch für Kälteerzeugung; Kosteneinsparung	12/2008
Prüfung Senkung Papierverbrauch durch Nutzung elektronischer Medien	Papiereinsparung und Kosteneinsparung	12/2008
Vermeidung von Stand-by-Verlusten durch das vollständige Ausschalten von PCs etc. Pilotprojekt LFH Thüringen HF/FS	Reduzierung Stromverbrauch; Kosteneinsparung	06/2009
Umbau Kälteversorgung im LFH Thüringen	Reduzierung von Stromverbrauch und Wartungskosten; Kosteneinsparung ca. 1.800 EUR/Jahr	12/2008
Einzäunung Müllplatz	Verhinderung der unbefugten Benutzung der Abfallbehälter	06/2009



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008



Pranke-Plitt GbR

Möbelbau und Restaurierung

Unsere Tischlerei besteht seit 1995 und beschäftigt derzeit 4 Tischlermeister, 3 Gesellen, 4 Lehrlinge und eine Designerin/Innenarchitektin.

Wie seit Jahrhunderten bewährt, kaufen wir im Winter gefälltes Holz, aus dem ein Jahr später Bretter und Bohlen gesägt werden. Dieses Holz lagern wir vier bis sieben Jahre in unserem Holzlager oder beziehen es in entsprechender Qualität von unseren Holzhändlern. Aus den verschiedenen Hölzern, wie Kirschbaum, dt. Nussbaum, Birnbaum, Ruster, Flieder etc., aber auch aus Materialien wie Linoleum, Glas und Kunststoff entstehen nach individuellen Entwürfen einzelne Möbel und Komplettlösungen für Innenräume.

Auszüge aus unserer Referenzliste:

- Neuanfertigung einer Privatbibliothek in amerikanischer Kirsche nach historischem Vorbild
- Ausstattung der Touristinformation Bad Langensalza mit furnierten und Massivholzmöbeln in Rotkernbuche
- Möbelrestaurierung im Schlossmuseum Altenburg, Schlossmuseum Weimar, Kloster Eberbach
- Anfertigung von Vitrinenschränken für das Schlossmuseum Weimar
- Restaurierung und Neuanfertigung der Tore des Kirms-Krackow-Hauses in Weimar
- Individuell gefertigte Massivholztische, Bänke, Kücheneinrichtungen sowie Wohn- und Schlafraummöbel für Privatkunden, deutschlandweit

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Die Umwelt zu schützen, z.B. durch Fertigung langlebiger und recyclingfähiger Produkte, Verarbeitung umweltverträglicher Materialien und schonenden Umgang mit Ressourcen, sind wichtige Ziele unserer Firma, denen wir uns schon durch unsere eigenen Kinder verpflichtet fühlen.
- Wir haben das Ziel, für unsere Kunden Produkte herzustellen, die keine gesundheitlichen Belastungen hervorrufen (z.B. bei Allergikern), indem wir keine gesundheitsschädigenden Materialien verwenden.
- Es ist für uns selbstverständlich, alle gültigen Gesetze und Verordnungen einzuhalten.
- Da unsere Werkstatt in einem Mischgebiet liegt, ist es für uns besondere Verpflichtung, Emissionen, Lärm und Schmutz soweit wie möglich zu reduzieren sowie eine ständige Verbesserung des Einsatzes von Stoffen und Produktionsmaschinen anzustreben.
- Die kontinuierliche Lehrlingsausbildung in unserem Unternehmen (jedes Jahr 1 bis 2 neue Lehrlinge) entspricht unserem Anliegen, nachfolgende Generationen zu fördern.

Kontakt:

Herr Gero Plitt, Tel.: (0361) 2 22 55 18
E-Mail: kontakt@pranke-plitt.de

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Austausch aller Beleuchtungskörper	Stromeinsparung; Kosteneinsparung 900 EUR/Jahr
Teilweise Umstellung von 2K-Lack auf Wasserlack, Öl oder Wachs	Verbesserter Arbeitsschutz durch Verringerung der Gefahr durch Gefahrstoffe; Verringerung von Emissionen
Aufstellung von zusätzlichen Abfallbehältern	Verbesserung der Abfalltrennung
Einbau eines Oberlichtes im Bürobereich	Energieeinsparung durch die Ausnutzung von Tageslicht
Änderung des Gasliefervertrages	Einsparungen in Höhe von 400 EUR/Jahr

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Weitere Umstellung von 2K-Lack auf Wasserlack, Öl oder Wachs	Verbesserter Arbeitsschutz durch Verringerung der Gefahr durch Gefahrstoffe; Verringerung von Emissionen	12/2009
Ersatz von zwei Lieferfahrzeugen durch zwei Fahrzeuge mit Euro-IV-Norm	Kraftstoffeinsparung; Emissionsverminderung	12/2008



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

PV Silicon Forschungs und Produktions GmbH

Der Schlüssel zum Solarstrom

Die im Erfurter Südosten ansässige PV Silicon GmbH wurde 1997 gegründet und ist ein Unternehmen der PV Crystalox Solar Gruppe. Die Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Siliziumprodukten in Form von Ingots und Wafern für die Herstellung von Solarzellen.

Die PV Crystalox Solar Gruppe entstand 2002 durch die Zusammenführung der Crystalox Ltd. in Wantage bei Oxford, GB, und der PV Silicon GmbH in Erfurt. Um den asiatischen Markt optimal zu betreuen, wurde im Jahr 2002 die PV Crystalox Solar KK in Japan gegründet. Im Juni 2007 erfolgte der erfolgreiche Börsengang der Holding PV Crystalox Solar plc an der Londoner Börse.

Mit einer vor zehn Jahren in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelten Drahtsägetechnologie werden am Standort Erfurt einkristalline Siliziumstäbe und multikristalline Siliziumblöcke zu hauchdünnen Wafern geschnitten. In einem von der PV Silicon GmbH speziell entwickelten industriellen Prozess werden die Wafer schließlich einer Oberflächenbehandlung unterzogen und an die Kunden, die Solarzellenhersteller, gesandt. Weltweit beschäftigt die Gruppe ca. 240 hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; am Standort Erfurt sind derzeit ca. 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Moment baut die Gruppe eine eigene Anlage zur Herstellung von Solarsilizium, welche Anfang 2009 die kommerzielle Produktion aufnehmen soll. Ziel der Gruppe ist es, die Nutzung der Sonnenenergie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts weiter auszubauen.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Das Verantwortungsbewusstsein unserer Arbeitnehmer für den Umweltschutz fördern wir ständig (Kommunikation, Schulung und Vorbildwirkung).
- Die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die lokale Umgebung überwachen wir. Dabei konzentrieren wir uns auf unsere Schwerpunktbereiche Immissionsschutz, Abfallwirtschaft und Gewässerschutz.
- Umweltbelastungen werden wir vermeiden bzw. unvermeidliche auf das technologisch Mögliche reduzieren.
- Geltende gesetzliche Bestimmungen im Umweltrecht halten wir ein und kommen behördlichen Anforderungen mit geeigneten Maßnahmen nach.
- Wir kontrollieren ständig die Übereinstimmung unserer Tätigkeiten mit der Umweltpolitik unseres Unternehmens.
- Unsere Leistungen im Umweltschutz werden wir kontinuierlich verbessern und durch ständige Bewertung der Umweltaspekte die Entwicklung unseres Umweltmanagementsystems vorantreiben.

Kontakt:

Frau Marina Ohlendorf, Tel.: (0361) 600 85 500
E-Mail: marina.ohlendorf@pvsilicon.com



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Technologieoptimierung eines Fertigungsprozesses	Reduktion des Chemikalieneinsatzes (Flusssäure, Salpetersäure, Essigsäure) um 45 %; Reduktion der daraus entstehenden „Gefährlichen Abfälle“
Innerbetriebliches Materialrecycling	Erhöhung des Ausnutzungsgrades des Rohstoffes Silizium; Kostenreduzierung
Optimierung technologischer Parameter	Reduktion des Klebers (Gefahrstoff) um 30 %; Kostenreduzierung

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Optimierung des D.I.-Wasserkreislaufs	Reduktion des D.I.-Wasserverbrauchs; Kostenreduzierung	12/2008
Automatisierung eines Arbeitsganges	Reduktion des Klebers (Gefahrstoff); Kostenreduzierung	12/2009
Optimierung der Nutzung der Sägesuspension	Reduktion der Sägesuspension (Stoff der WGK 1); Kostenreduzierung	laufend



Umweltzertifikate

- ÖKOPROFIT 2002/2003
- ÖKOPROFIT 2004
- ÖKOPROFIT 2005
- ÖKOPROFIT 2006
- ÖKOPROFIT 2007
- ÖKOPROFIT 2008



SWE Erfurter Verkehrsbetriebe AG

ÖPNV heißt für uns auch –
**Ökologisch, Produktiv, Nachhaltig,
Verantwortungsbewusst**

Als im Jahr 1883 eine Pferdebahn die Aufgaben bisheriger Miet-Droschken übernahm, war dies die Geburtsstunde der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG).

Gegenwärtig gewährleistet die EVAG mit 530 Mitarbeitern im Erfurter Stadtgebiet und in den angrenzenden Regionen mit modernen Bussen und Stadtbahnen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie den Schülerverkehr. Sonderfahrten mit historischen Bahnen und Bussen gehören ebenfalls zum Dienstleistungsangebot des Unternehmens. Schon 1999 wurde die EVAG als erstes deutsches ÖPNV-Unternehmen in seiner Gesamtheit nach dem Qualitätsstandard DIN EN ISO 9002 zertifiziert. Im Januar 2003 wurde dann mit Erfolg ein Umweltmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 14001 im Unternehmen implementiert. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch die zuständige Berufsgenossenschaft im Sommer 2006 verfügt die EVAG inzwischen auch über ein gut funktionierendes Arbeitsschutzmanagementsystem gem. NLF/ILO-OSH 2001.

Die kontinuierliche Qualitätsverbesserung geht einher mit einer Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Das spiegelt sich insbesondere in den durchgeführten Investitionen hinsichtlich Strecke, Netz, Stromversorgung und Stadtbahnfahrzeugen wider. So konnte 2006 der Fahrstromverbrauch im Vergleich zu 1993 um 10 Mio. kWh gesenkt werden. Dies entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von 4.000 Vier-Personen-Privathaushalten. Durch den Einsatz von Erdgasbussen und Dieselbussen mit Euro IV-Norm wird eine Reduzierung des spezifischen Schadstoffausstrages erreicht. Wir beweisen damit: ÖPNV ist Umweltschutz. Wer Busse und Bahnen benutzt, der leistet einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Stadt Erfurt und in der Region.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Wir gewährleisten durch regelmäßige Prüfungen unserer Fahrzeuge, Anlagen und Prozesse Betriebs- und Rechtssicherheit.
- Wir erleichtern durch Erhöhung der Akzeptanz des ÖPNV das Umsteigen von Pkw auf Busse und Bahnen.
- Wir bieten einen qualitätsgerechten und sicheren ÖPNV bei sparsamstem Energie- und Rohstoffeinsatz zur Schonung natürlicher Ressourcen.
- Wir sind bestrebt, neben alternativen Energieträgern auch technische Innovationen, wie neue Antriebs- und Assistenzsysteme zu nutzen.
- Mit gezielten Informationen und Schulungsmaßnahmen motivieren wir unsere Mitarbeiter, sich durch eigene Vorschläge am kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen.
- Wir wirken darauf hin, dass Auftrag- und Subunternehmer unsere Umwelt- und Sicherheitsanforderungen beachten und erfüllen.

Kontakt:

Herr Klaus-Dieter Jüngling, Tel.: (0361) 4 39 02 60
E-Mail: klaus-dieter.juengling@stadwerke-erfurt.de

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Einsatz von weiteren 6 Dieselmotoren mit Rußfilter	Verringerung von Schadstoffemissionen
Optimierung des Fahrzeugeinsatzes im Omnibusbetrieb, Reduzierung des Fuhrparks um 7 Busse	Einsparung von Betriebskosten (u.a. Dieseldieselkraftstoff); Verringerung von Schadstoffemissionen
Inbetriebnahme der nördlichen Stadtbahntrasse	Einsparung von Betriebskosten (u.a. Dieseldieselkraftstoff)
Umrüstung der Fahrleitung im Bereich der Nordhäuser Straße	Einsparung von Fahrstrom

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Betriebliche Gesundheitsaktion	Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	11/2008
Riffelschliff am Gleis Andreasstr. und Bunsenstr. bis Zoopark	Verminderung der Lärmemissionen	11/2008
Stadtbahnertüchtigung UW 2/ Substitution von 3 Öltrasfos durch luftgekühlte Trafos	Gefahrstoffsubstitution, erhöhte Verkehrssicherheit	11/2008
Fahrleitungsertüchtigung südliche Rudolfstr., Querschnittserhöhung bis Haltest. Gothaer Pl.	Reduzierung von Spannungsverlusten; Nutzung von Bremsenergie	11/2008
Einsatz von 6 Diesel-Solo-Omnibussen mit Euro-IV-Norm (z.T. Ersatz für Gelenkbusse)	Einsparung von Dieseldieselkraftstoff; Verringerung der Schadstoffemissionen	12/2008
Erarbeitung eines Konzeptes zur Energieeffizienz u. Umweltbilanz	Einsatzprüfung alternativer Energiequellen; Energieeinsparung	06/2009



Umweltzertifikate

DIN EN ISO 14001

ÖKOPROFIT 2002/2003

ÖKOPROFIT 2004

ÖKOPROFIT 2005

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

SWE Stadtwirtschaft GmbH

Kompetenter und zuverlässiger Partner für fachgerechte Entsorgung und Kreislaufwirtschaft in Erfurt

- 4 Hauptstandorte in Erfurt
314 Mitarbeiter / 8 Auszubildende
120 Fahrzeuge / 20 Logistikverfahren
12 Anlagen
- Zertifizierungen: Entsorgungsfachbetrieb
Qualitätsmanagement (DIN ISO 9.001:2000)
Umweltmanagement (DIN ISO 14001:2004)
Mehrfache Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb der Stadt Erfurt
- Hauptleistungen: Entsorgung / Recycling / Straßenreinigung / Winterdienst
- 35 Dienstleistungsangebote zu 250 Abfallarten / 17 Produktgruppen Bevölkerungsbedarf / 40 Arten Baustoffe / 10 Arten Bio-Dünger darunter RAL-geprüften „Erfurter Gütekompost“ / „Erfurter Blumenerde“ / 6 Typen Erde / 80 Kategorien Sonderabfall / 50 Kategorien Wertstoffe
- Rückführung von > 80 % der gesammelten Abfälle in die Kreislaufwirtschaft
- Selbstversorger mit Strom in Schwerborn auf Basis alternativer Energie/Gasverstromung (> 6 MWh)
- Betreiber dreier Wertstoffhöfe, Sonderabfallannahmestelle, Stöberhaus, Tierheim
- Partner der Stadt Erfurt zur Umweltberatung, eigenes Abfallberatungszentrum
- Besondere Stärken: kompetente, zuverlässige, wirtschaftliche, komplexe Leistungen der Entsorgung und Reinigung aus einer Hand in hoher Qualität.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Umweltgerechte, sichere und wirtschaftliche Entsorgung der Abfälle der Erfurter Bürger und Gewerbetreibenden ist für die SWE Stadtwirtschaft GmbH untrennbar verbunden mit der sozialen Verantwortung als Garantie für einen umfassenden Umweltschutz.
- Die SWE Stadtwirtschaft GmbH leistet einen hohen Beitrag für eine saubere Stadt.
- Die Ressourcenschonung ist Basis für die Leistungsangebote des Unternehmens. Dieser Grundsatz gilt auch für unseren eigenen Umgang mit Energie, Wasser, Kraftstoff sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.
- Die SWE Stadtwirtschaft GmbH nutzt alle Möglichkeiten, die BürgerInnen zu den Grundsätzen der Abfall- und Kreislaufwirtschaft – insbesondere zur Abfallvermeidung sowie zur besseren Trennung der Abfälle – zu beraten.
- Umweltschutz ist Anliegen aller Mitarbeiter des Unternehmens.
- Die Kompetenz der Mitarbeiter im Umweltschutz wird über regelmäßige Informationen, Schulungen und Kontrollen gesichert.

Kontakt:

Frau Rositta Scharlach, Tel.: (0361) 5 64 42 16
E-Mail: rositta.scharlach@stadtwerke-erfurt.de



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Anregung zu verbessertem Fahrverhalten	Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs; Kompensation der Preiserhöhungen (Kostensenkung um ca. 94.000 EUR)
Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter bzgl. Stromverbr.	Senkung des Energieverbrauchs und damit Kostensenkung um ca. 9.000 EUR
Sensibilisierung der Mitarbeiter bzgl. Wasser/Abwasser	Senkung der Gesamtkosten für Wasser und Abwasser um 4.850 EUR
Kontrollierte Beschaffung von Farben/Lacken, Reinigungsmitteln sowie Chemikalien	Einsatzoptimierung; Senkung der Verbrauchskosten um 5,3 %, d.h. ca. 2.900 EUR

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Weitere Maßnahmen zur Senkung der Sortierreste und der Vermüllung der Wertstoffgefäße im Stadtgebiet; Intensivierung der Tätigkeiten der Müllsheriffs	Verbesserte Abfalltrennung und damit Erhöhung der Wertstoffquoten; Reduzierung des Sortieraufwandes	2008 und folgende
Erschließung von Einsatzmöglichkeiten für Recyclingbaustoffe; Einsatz eines Stoffstrommanagers	Ressourcenschonung; Reduzierung von Baukosten (auch im eigenen Unternehmen); Gewinnung von Partnern	2008 und folgende
Entwicklung von Güte-Richtlinien und Anwenderhinweisen für Recyclingbaustoffe	Förderung der Akzeptanz von Recyclingbaustoffen; Ressourcenschonung	12/2008
Untersuchung objektbezogener Möglichkeiten zur weiteren Verbrauchssenkung	Kostensenkung	2008 und folgende
Optimierung des Fahrverhaltens sowie des Fahrzeugeinsatzes; Aussonderung unwirtschaftlicher Fahrzeuge; Verbrauchs-Analysen	Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge sowie weitere Senkung des Kraftstoffverbrauches	12/2008 und folgende



Umweltzertifikate

DIN EN ISO 14001

ÖKOPROFIT:
2000 | 2001 | 2002/2003
2004 | 2005 | 2006 | 2007

ÖKOPROFIT 2008



Sunways

Photovoltaic Technology

Sunways Production GmbH

Werte leben.

Verantwortung übernehmen.

Die Kernkompetenz der Sunways Production GmbH ist die Herstellung hochqualitativer mono- und multikristalliner Solarzellen auf Siliziumbasis für die Stromgewinnung durch Sonnenenergie (Photovoltaik). Unser Ziel ist es, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie zu erreichen und damit eine nachhaltig wirksame Verbesserung unserer Umweltbilanz zu erzielen. Mit unseren Produkten leisten wir einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Umwelt für uns und kommende Generationen.

Qualität und Wirkungsgrad der Solarzellen bestimmen maßgeblich den Ertrag eines Photovoltaiksystems. Sunways Solarzellen zeichnen sich durch anspruchsvolles Design, ökologische Vorteile und hohe Wirkungsgrade aus und tragen so dazu bei, die Photovoltaikanlage für den Betreiber zu einer attraktiven Geldanlage zu machen. Die Zellen unterliegen höchsten Qualitätsanforderungen und werden im Produktionsprozess mehrfach auf Einhaltung der Qualitätsrichtlinien geprüft.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Unsere Unternehmenspolitik orientiert sich an unserem Leitmotiv „Werte leben. Verantwortung übernehmen“.
- Dies gilt jedoch nicht nur für unseren hohen Qualitätsanspruch einer noch wirtschaftlicheren Nutzung von Photovoltaik, sondern auch für die umweltgerechte, ressourcenschonende, sicherheitsgerechte und gefähderungsfreie Herstellung unserer Produkte.
- Darüber hinaus umfasst dieser Grundgedanke die Organisation eines präventiven Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes und damit die Schaffung einer humanen Arbeitsumgebung.
- Wir orientieren uns dabei nicht nur an gesetzlichen Vorgaben, sondern darüber hinaus an den Bedürfnissen und Vorschlägen unserer Mitarbeiter, an wissenschaftlichen physiologischen und psychologischen Erkenntnissen sowie an Empfehlungen der mit uns zusammenarbeitenden externen Berater des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes.
- Die Qualität unseres Lebens wird wesentlich durch die Gesundheit bestimmt. Gesunde Arbeitsplätze und Umwelt tragen zur Erhaltung von Motivation, Leistungsstärke, Kreativität und einem positiven Arbeitsklima bei. Dies steigert die Loyalität der Mitarbeiter und Anwohner gegenüber dem Unternehmen.
- Verantwortung zu übernehmen rechnet sich – vor allem langfristig.

Kontakt:

Frau Andrea Trautmann, Tel.: (03628) 6 63 66 67

E-Mail: andrea.trautmann@sunways.de

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Einbau einer Wärmepumpe	Energieeinsparung in Höhe von ca. 570.000 kWh/Jahr; Kosteneinsparung ca. 75.000 EUR/Jahr
Veränderung der Regelung der Klimatisierung	Energieeinsparung; Kosteneinsparung ca. 22.500 EUR/Jahr
Anschaffung einer Wärmebildkamera	Verbesserung der Überprüfung von elektrischen Anlagen etc.

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Anschaffung eines Defibrillators	Erhöhung des Gesundheitsschutzes für Mitarbeiter und Besucher	12/2009
Ergänzung der Luftbefeuchtungsanlage durch eine moderne Komponente	Energieeinsparung, Kosteneinsparung ca. 40.000 EUR/Jahr	12/2008
Erarbeitung eines Hautschutzplanes	Verbesserung des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiter	06/2009



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008



Thüringen Recycling GmbH

Ihr Partner in Sachen Fairwertung!

Als konzernungebundenes, mittelständisches Privatunternehmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft finden sich unsere Wurzeln in den 1955 gegründeten Serobetrieben Thüringens.

Die Fairwertung von Abfällen aus Produktion und Verwaltungen ist unser Job. Wir bedienen von vier eigenen Niederlassungen zwischen Bad Langensalza und Weimar unsere Kunden thüringen- und bundesweit. Dabei stehen uns viele langjährige Kooperationspartner zur Seite.

Zu unseren Kunden/Geschäftspartnern zählen: Abfallerzeuger wie Handels-, Produktions- oder Logistikbetriebe, Kommunen und Verwaltungen sowie die sekundärrohstoffeinsetzende Industrie (Papier-, Stahl- oder Heizkraftwerke), Müllverbrennungsanlagen oder auch Deponien. Selbstverständlich stellen wir auch Ihren passenden Container für zu Hause.

Unsere Kernkompetenz: die Fairwertung Ihrer Abfälle. Durch cleveres Aufbereiten, Bündeln von Stoffströmen und eine große Vermarktungserfahrung sind wir in der Lage, Ihnen ein qualitativ hochwertiges und finanziell interessantes Entsorgungsangebot zu unterbreiten.

Wir sind der zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb in Ihrer Nähe: Seit 1998 stellen wir uns jährlich einer freiwilligen Prüfung gemäß § 52 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, die durch einen unabhängigen Sachverständigen durchgeführt wird.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Umweltschutz ist in unserem Unternehmen von zentraler Bedeutung, da wir durch das Sortieren, Trennen und Aufbereiten der verschiedensten Materialarten aktiv am Umweltschutz teilnehmen.
- Da unser Unternehmen schon als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert ist, ist das Einhalten rechtlicher Vorschriften und Verordnungen elementarer Bestandteil des Firmenkonzepts. Auch in Zukunft werden wir durch sich wiederholende Zertifizierungsprozesse eine kontinuierliche Verbesserung erreichen.
- Wir wollen durch den effizienten und sparsamen Einsatz der vorhandenen Ressourcen deren Verbrauch so gering wie möglich halten.
- Da wir bestrebt sind, bei der Umsetzung unserer Ziele im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes jeden Mitarbeiter einzubeziehen, werden wir die Ergebnisse dieses Projektes an die Belegschaft weiterleiten und so zum fortlaufenden aktiven Umweltschutz anregen.
- Die Ergebnisse unseres Umweltmanagements werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen und kontinuierlich aktualisieren.

Kontakt:

Herr Lars Kossack, Tel.: (0361) 74 05 20
E-Mail: kossack@thueringen-recycling.de



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Erweiterung der Flächenbefestigung Schrottplatz	Vermeidung von Staubemissionen; Erhöhung der Betriebssicherheit
Umstellung des Transports von loseem Material auf Walking-Floor-Fahrzeuge anstelle von Containerlastzügen	bessere Auslastung; weniger Transporte; niedrigere Kosten

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Erweiterung der Sortierhalle bzw. Überdachung der angrenzenden Freifläche	Verringerung der Umweltbelastung durch herumfliegendes Papier; Verbesserung der Sortierqualitäten	12/2009
Installation einer Photovoltaikanlage	Energiegewinnung; Energieeinsparung	12/2009
Anschaffung eines neuen Mobilbaggers	Energieeinsparung; Verringerung der Umweltbelastung	12/2008



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2005

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008



Thüringer Landtag

Umweltfreundliches Parlament

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Weitere Digitalisierung von Drucksachen, Protokollen u.a. Landtagsveröffentlichungen	Papierverbrauchsreduzierung; Kosteneinsparung in Höhe von ca. 10.000 EUR/Jahr
Einführung von Flachbildschirmen	Reduzierung des Stromverbrauchs
Durchführung eines Gesundheitstages	Information der Mitarbeiter zum Gesundheits- und Arbeitsschutz
Anrechnung des im Kühlturm verwendeten Wassers auf die Abwasserrechnung	Kosteneinsparung in Höhe von ca. 5.000 EUR/Jahr
Einrichtung eines Online-Zuganges zur Lastgangüberwachung (Überwachung des Stromverbrauchs)	Möglichkeit zur Senkung des Stromverbrauchs

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Aufstellung eines EDV-gestützten Sicherheitsplans	Verbesserung der Sicherheit; Minimierung von Schäden durch Unglücksfälle	12/2008
Vollständiger Ersatz von Normalbildschirmen durch Flachbildschirme	Reduzierung des Stromverbrauchs	12/2008
Weitere Senkung des Papierverbrauchs durch Nutzung elektronischer Medien	Ressourcenschonung durch Papiereinsparung; weitere Kostensenkung in Höhe um ca. 10.000 EUR/Jahr	12/2009
Nachrüstung von Brand- und Rauchmeldern	Verbesserung des Brandschutzes	12/2008

Der Thüringer Landtag ist das oberste Organ der demokratischen Willensbildung im Freistaat. Die 88 Abgeordneten sind die Vertreter aller Thüringer, sie sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen verantwortlich. Sie beschließen Gesetze und kontrollieren das Handeln der Landesregierung. Die öffentlichen Plenarsitzungen, die in der Regel einmal im Monat stattfinden, und die entsprechende Berichterstattung in den Medien geben den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich über die verschiedenen politischen Standpunkte zu informieren. In den zwölf Fachausschüssen des Landtags werden die Beratungen und Beschlüsse des Plenums vorbereitet. Die Themen, über welche die Abgeordneten diskutieren und zu denen sie Beschlüsse fassen, sind weit gefächert: Ob es um das Bildungswesen geht oder um die medizinische Versorgung, um Wirtschaftsförderung oder Umweltschutz – im Landtag werden die Weichen gestellt. Dass es dabei zu Kontroversen kommt, ist ganz natürlich. Die engagierte Auseinandersetzung um den richtigen Kurs macht das Wesen des Parlamentarismus aus. Der politische Wettbewerb in den Räumen des Landtags ist Voraussetzung für sachgerechte und transparente Entscheidungen.

Mit Weitsicht und großem Verantwortungsbewusstsein muss abgewogen und abgestimmt werden, denn viele Entscheidungen betreffen nicht nur unser heutiges Leben, sondern haben Auswirkungen auf die Zukunft. Künftige Generationen werden davon profitieren, wenn wir klug mit den Finanzen umgehen, ein gutes Bildungssystem haben, gute Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen schaffen und für ein gesellschaftliches Klima sorgen, das die Menschen gerne in Thüringen leben lässt.

Die Verantwortung für die Zukunft zeigt sich auch durch einen sorgsamsten Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Unterstützt von rund 140 Bediensteten der Landtagsverwaltung findet Umweltschutz im Alltag statt.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Der Thüringer Landtag setzt als Legislative nicht nur den Rahmen für Umweltschutz im Freistaat, sondern leistet selbst einen Beitrag für nachhaltigen und aktiven Umweltschutz.
- Ein sparsamer und effektiver Umgang mit den Ressourcen Energie, Wasser und Material wird in der täglichen Arbeit beachtet.
- Die Übernahme von Mitverantwortung gegenüber Umwelt durch umfassende Information und Schulung hat auch positive Auswirkungen im privaten Umgang mit Ressourcen.
- Der sichere und sparsame Betrieb aller Anlagen und die Einhaltung der arbeitsschutzrechtlichen Anforderungen werden beachtet.

Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008



Kontakt:

Herr Manfred Müller, Tel. (0361) 3 77 21 30
E-Mail: manfred.mueller@landtag.thueringen.de

TNT Express GmbH, NL Erfurt

Sure we can

TNT Express ist ein Unternehmen der Kurier-, Express- und Paketdienstbranche und weltweit führend in zeitsensiblen Expressdienstleistungen für Geschäftskunden.

Kerngeschäft ist die Haus-zu-Haus-Zustellung von Dokumenten, Paketen und Fracht mit tag- und zeitgenauer Auslieferung. Das Unternehmen wurde 1946 in Australien gegründet und ist seit 1990 in Erfurt vertreten.

Zu Jahresbeginn 2007 zog die Niederlassung in das neue, 3.000 m² große Depot direkt am Erfurter Flughafen um. Der Neubau vereint Niederlassung, das Road-HUB als Sortierzentrum und das Air-HUB als Drehscheibe für den Lufttransport unter einem Dach.

Drei Leitsätze, die auch in der Mission von TNT niedergelegt sind, bestimmen das Handeln im Unternehmen:

- Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden übertreffen.
- Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter stolz auf das Unternehmen sind, für das sie arbeiten.
- Wir wollen Verantwortung übernehmen für die Welt, in der wir leben.

Beispielhaft dafür stehen das Engagement für das World Food Programme (WFP) der Vereinten Nationen sowie die konzernweite Umweltinitiative Planet.me.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Wir reduzieren den Stromverbrauch durch verstärkten Einsatz von energiesparendem Equipment und optimaler Auslastung dieser Geräte. Der Energieverbrauch wird kontinuierlich gemessen und überwacht.
- Wir senken das Abfallaufkommen durch verstärkte Nutzung von Mehrwegverpackungen und reduzieren den Papierverbrauch durch Nutzung moderner Kommunikationsmittel.
- Wir reduzieren die Umweltbelastung durch verstärkten Einsatz von schadstoffarmen Fahrzeugen (mindestens Euro-Norm 3, Erdgas).
- Wir senken den Energieverbrauch für die Heizungsanlagen, indem wir für eine optimale Raumtemperatur in den Büros und Hallen sorgen (keine Überheizung, Stoßlüftung bei abgeschalteter Heizung).
- Wir wählen unsere Vertragspartner nach festgelegten Kriterien aus und bevorzugen Unternehmen, deren Umweltschutzaktivitäten mit unserem Umweltmanagement übereinstimmen.

Kontakt:

Herr Lutz Schön, Tel.: (0361) 2 19 57 -130
E-Mail: lutz.schoen@tnt.de



Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Durchführung von Eco- und Fahrsicherheitstrainings für alle Dienstwagennutzer	Sensibilisierung der Mitarbeiter für umweltschonende Fahrweise im Rahmen des weltweiten TNT-Programms Planet.me
Einführung einer Richtgeschwindigkeit für alle Company Cars von 130 km/h	Senkung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs auf 7,1 Liter/100 km; Reduzierung CO ₂ -Ausstoß; Kostenreduktion
Tourenoptimierung insbesondere im Nahbereich	Senkung der gefahrenen Kilometer im Nahverkehr von 12,13 km auf 11,55 km je belieferte Adresse
Optimierung der Einstellung und Steuerung der Fußbodenheizung im Hallenbereich	Senkung des Fernwärmeverbrauchs und damit Kosteneinsparung
Optimierung der Zyklen der Außen- und Hallenbeleuchtung	Senkung Stromverbrauch und Kosteneinsparung
Austausch der Treibgasstapler durch Elektrostapler	Vermeidung von schädlichen Abgasen

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Beschaffung neuer Nahverkehrsfahrzeuge unter Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitsgesichtspunkten	Einsparung von Kraftstoff; Reduzierung CO ₂ -Ausstoß; Kostenreduktion	12/2008
Prüfung möglicher Umrüstung von Fahrzeugen auf Autogas	Einsparung von Kraftstoff; Reduzierung CO ₂ -Ausstoß; Kostenreduktion	12/2008
Einsatz hochfrequenter Ladetechnik für Flurförderzeuge (Stapler)	Verkürzter Ladezyklus, dadurch Strom-einsparung von ca. 15 %; Kostenreduzierung	12/2008
Konsequente Abfalltrennung Papier/Restmüll	Umweltentlastung	sofort



Umweltzertifikate

DIN EN ISO 14001

ÖKOPROFIT 2006

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008



VHS Erfurt

... Weiterbildung für alle

Im Rahmen des ÖKOPROFIT-Projektes wurde realisiert:

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG
Erstellung eines Flucht- und Rettungsplanes	Erhöhung der Sicherheit der Teilnehmer und Mitarbeiter
Erneuerung und Erweiterung der Hausalarmanlage	Erhöhung der Sicherheit der Teilnehmer und Mitarbeiter
Ersatz des alten Herdes in der Schulküche durch eine neuen, energiesparenden Herd	Energieeinsparung; Kosteneinsparung
Erstellung eines Feuerwehr-einsatzplanes	Verbesserung des abwehrenden Brandschutzes

Folgendes ist geplant (Umweltprogramm):

MASSNAHME	EINSPARUNG/WIRKUNG	TERMIN
Dämmung des Daches	Energie- und Kosteneinsparung	12./2009
Austausch der Fenster	Energie- und Kosteneinsparung	12./2010

Die Volkshochschule Erfurt gehört zu den ältesten in ganz Deutschland. Sie wurde vor gut 85 Jahren, am 23. März 1919, gegründet. Als eine der ersten in Deutschland stellte sich die Erfurter Volkshochschule die Aufgabe, unabhängig und auf neutraler Basis allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein möglichst vielseitiges und interessantes Bildungsangebot zu unterbreiten. Im August 1990 wurde die Volkshochschule, die seit 1946 eine staatliche Bildungseinrichtung war, in kommunale Trägerschaft übernommen.

Lernen ist heute besonders wichtig, um den marktwirtschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Hohes Allgemeinwissen ist gefragt, Fachwissen, Fremdsprachenkenntnisse auch im Sinne der Verständigung im vereinten Europa. Kreativität und damit aktives Tätigsein in der Gruppe wird in vielen Lehrgängen zur künstlerischen Selbstbestätigung gefördert. Zeichnen, Malen, aber auch die Einbeziehung ökologischer Themen und Umweltschutz gehören dazu.

Seit 01.01.2006 gehören auch die Schülerakademie und die Erfurter Malschule zur Volkshochschule. Damit hat sich das Bildungsangebot auf Kurse für Kinder ab dem 6. Lebensjahr erweitert. Auch hier besteht die Möglichkeit der kreativen Entfaltung, des Erlernens des Umgangs mit dem PC, der Nachhilfe im schulischen Bereich und auch der Förderung begabter Schüler.

Unsere Umweltleitlinien (Auszug):

- Für uns als Bildungsträger, der Menschen aller Altersgruppen anspricht, ist Umweltschutz ein wichtiges Ziel, welches wir auch unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermitteln wollen.
- Unser Ziel ist es, insbesondere durch die Vermeidung von Abfällen und den sparsamen Einsatz von Energie, Büro- und Unterrichtsmaterialien aktiv die Umwelt zu schützen.
- Voraussetzung für die Sicherheit unserer Teilnehmerinnen/Teilnehmer und auch unserer Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter ist die Einhaltung rechtlicher Vorschriften, insbesondere in den Bereichen des Brand- und Arbeitsschutzes.
- Nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit berücksichtigen wir bei all unseren Betriebsabläufen neben den ökonomischen Aspekten auch soziale und ökologische Belange.
- Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten stehen wir stets offen gegenüber.



Umweltzertifikate

ÖKOPROFIT 2007

ÖKOPROFIT 2008

Kontakt:

Frau Alexandra Kurtz, Tel.: (0361) 6 55 -29 51
E-Mail: alexandra.kurtz@erfurt.de



ÖKOPROFIT Erfurt – die Kooperationspartner

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Amt für
Stadtentwicklung
und Stadtplanung

Kontakt: Herr Josef Ahlke
Tel.: (0361) 6 55 23 24
E-Mail: agenda21@erfurt.de

Nachhaltigkeit und Zukunftsbeständigkeit – das sind die Kriterien der Agenda 21, an denen der Stadtrat seit 10 Jahren die weitere Entwicklung der Stadt Erfurt ausrichtet und misst. Unter dieser Prämisse wurde im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Erfurt 2020 erarbeitet. Es wurden 13 Handlungsfelder identifiziert, deren weitere Konkretisierung und Umsetzung in den nächsten Jahren intensiv vorangetrieben werden soll. Das Stadtentwicklungskonzept ist ein offener Prozess, der mit Einbeziehung sich ändernder Rahmenbedingungen kontinuierlich fortgesetzt wird.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und die Lokale Agenda 21 Erfurt versteht sich als Kommunikations- und Kooperationsangebot für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt.

Ein tragfähiges Ergebnis im Prozess der Lokalen Agenda 21 Erfurt ist abhängig von der breiten Beteiligung von

Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Damit nicht alles in Beliebigkeit oder als ferne Vision nur eine Absichtserklärung bleibt, wird versucht, in einer Strategie der „Leitplanken“ und „Leuchttürme“ diesen langen Entwicklungspfad schrittweise zu konkretisieren und immer wieder zu korrigieren. „Leitplanken“ sind hierbei Indikatorensysteme und durch den Stadtrat verabschiedete Agenda-21-Maßnahmeprogramme oder ein Nachhaltigkeitscontrolling der Stadtratsbeschlüsse, so dass wir wissen, wo wir stehen und dass das, was wir tun, auch tatsächlich Wirkung zeigt. Weitere Einzelbeschlüsse wie z.B. zu einem energieeffizienten Erfurt, zur CO₂-Minderung, den UN-Millenniumszielen, zum Bürgerbeteiligungshaushalt, der Integrierten Sozialraumplanung oder der Auszeichnung als Stadt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ setzen weitere klare thematische Rahmenbedingungen. Bildung für nachhaltige Entwicklung, übergreifend ganz im Sinne der

Agenda 21, soll hierbei in alle anderen Themenfelder hinein wirken.

„Leuchttürme“ sind Referenzprojekte wie eben das ÖKOPROFIT, mit dem wir beispielhaft zeigen: „Seht, es geht! Ökonomie und Ökologie sind kein Widerspruch.“ Die Agenda 21 bietet in dieser Form den Rahmen, zunächst im Kleinen zu probieren und zu experimentieren, um so Erfahrungen zu gewinnen, die dann in den „Werkzeugkasten“ des kommunalen Alltags übernommen werden können.

Für eine Lebensqualität mit Zukunft sind alle Fragen unseres täglichen Lebens auch in der Einen Welt, zu Fragen der Chancen der kommenden Generationen und der gerechten Entwicklung global, regional und lokal neu zu beantworten. Hierbei sollen die Projekte weiter mit den Erfahrungen wachsen und auch für sich eine breite gesellschaftliche Relevanz entfalten.

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Amt für
Wirtschaftsförderung

Kontakt:
Amtsleiter Herr Wolfgang Jentz
Tel.: (0361) 6 55 44 33
E-Mail:
wirtschaftsfoerderung@erfurt.de

Wirtschaftliche Entwicklung, verbunden mit dem Erhalt bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Erfurt, ist langfristig dann erfolgreich, wenn verantwortlich mit allen Ressourcen umgegangen wird. Das Spektrum der dabei notwendigen Aktivitäten reicht vom effektiven Einsatz von Ressourcen im einzelbetrieblichen Produktionsprozess bis zur Kooperation zwischen Unternehmen zur Verbesserung der Ressourcennutzung. Die Wirtschaft in der Landeshauptstadt Erfurt ist für diese Aufgaben sehr gut aufgestellt. Die Unternehmen am Wirtschaftsstandort Erfurt profitieren dabei im Besonderen von der Lagegunst in der Mitte Deutschlands und des geeinten Europas, der hervorragend ausgebauten Verkehrsinfrastruktur, den Kooperationsmöglichkeiten zu ansäs-

sigen, innovativen, zukunftsorientierten Unternehmen, einem attraktiven Branchenmix, qualifizierten und motivierten Arbeitskräften sowie der Verfügbarkeit von Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

Um diese Vorteile für wirtschaftliche Entwicklungen langfristig nutzen zu können, ist das Engagement aller gefragt. Die teilnehmenden Unternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Erfurt und zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 in der Landeshauptstadt.

Das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Erfurt unterstützt das Projekt ÖKOPROFIT und integriert es wirksam in das Dienstleistungs- und Serviceangebot.

Als Ansprechpartner für Erfurter und am Standort interessierte Unternehmen bietet das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Erfurt ein breites Dienstleistungs- und Beratungsangebot, u.a.:

- Entwicklung, Vermittlung und Vermarktung von Gewerbeflächen,
- Standortinformationen zu Gewerbe-, Einzelhandels- und Büroflächen,
- Behördenmanagement,
- Finanzierungs- und Fördermittelberatung für Existenzgründer und bestehende Unternehmen,
- Vermittlung von Unternehmenskontakten und Kooperationen und
- Projektmanagement.

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung



Umwelt- und
Naturschutzamt

*Kontakt: Amtsleiter
Herr Dr. Gunter Sieche
sowie Frau Gabriele Birkner
Tel.: (0361) 6 55 26 01
E-Mail: umweltamt@erfurt.de*

Aufgabe des Umwelt- und Naturschutzamtes ist es, das Stadtgebiet Erfurt als einen Lebensraum zu gestalten, in dem die Grundlebensbereiche Wohnen, Arbeiten und Erholen in einer intakten Umwelt und einer vielgestaltigen Natur realisiert werden können. Allein mit ordnungsrechtlichen Maßnahmen ist diese Aufgabe nicht zu erfüllen, sondern es erfordert die kreative und vielschichtige Mitwirkung und

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ebenso wie das innovative und kooperative Engagement der Unternehmen und Vereine in dieser Stadt. Nachhaltigkeit mit entsprechenden Instrumentarien verständlich und nachvollziehbar zu machen, soll einher gehen mit dem Erkennen und Begreifen von Vorteilen und vom Nutzen dieser Entwicklung. Die Chancen und Potenziale, die durch ein konstruktives Zusammen-

führen von Ökologie und Ökonomie erschlossen werden, gilt es insbesondere in einem städtischen Ballungsraum für eine zukunftsfähige Entwicklung zu nutzen. Die Erfahrungen in den zurückliegenden Jahren zeigen, dass das vom Umwelt- und Naturschutzamt unterstützte Agenda-Projekt ÖKOPROFIT einen beachtenswerten Beitrag dazu leistet.



*Kontakt: Frau Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Büro Witzenhausen:
Tel. (05542) 5 02 95 -60
E-Mail: info@gum-consult.de
www.gum-consult.de*

Die Gesellschaft für Umweltmanagement unterstützt seit dem Jahr 1993 Betriebe und Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise. Der Aufbau von Umweltmanagementsystemen nach EMAS II oder der DIN ISO 14001 für Unternehmen unterschiedlichster Branchen sowie die Projektbegleitung und Moderation von

kommunalen Agenda-Prozessen gehört zu den Arbeitsschwerpunkten der Gesellschaft für Umweltmanagement. So wurden durch die Gesellschaft für Umweltmanagement über zehn Lokale Agenda-21-Prozesse allein in Nordhessen moderiert.

Bei ÖKOPROFIT Erfurt ist die Gesellschaft für Umweltmanagement als

Projektbetreuer tätig: Sowohl die Workshops als auch die individuellen Betriebsberatungen in den Unternehmen werden durch die Gesellschaft für Umweltmanagement durchgeführt. Weiterhin wurden bzw. werden die ÖKOPROFIT-Projekte in Mühlhausen und Eisenach/Wartburgregion betreut.



Stadtwerke
Erfurt Gruppe

*Kontakt: Herr Hartmut Mattauch
Tel.: (0361) 5 64 10 30
E-Mail: hartmut.mattauch@stadtwerke-erfurt.de*

Seit mehr als 16 Jahren versorgen wir als Stadtwerke Erfurt Gruppe die thüringische Landeshauptstadt Erfurt mit Strom, Wasser, Erdgas, Fernwärme, tragen Verantwortung für die Entsorgung, den öffentlichen Nahverkehr, die Parkhäuser und Freizeiteinrichtungen wie die Bäder und den ega-Park. Die Stadtwerke Erfurt Gruppe zählt inzwischen zu den größten kommunalen Dienst-

leistungsunternehmen. Ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie ist der Schutz der Umwelt. Dazu gehört der schonende Umgang mit Ressourcen ebenso wie Maßnahmen zur Reduzierung von Luftschadstoffen. Als moderner kommunaler Dienstleister unterstützen wir das Umweltprogramm ÖKOPROFIT Erfurt.

ÖKOPROFIT fördert als modernes

Umweltprogramm die Beziehung zwischen Ökologie und Ökonomie, indem durch Entlastung der Umwelt und Einsparung von Energie Kostensenkungen im Unternehmen erreicht werden. Das Projekt dient ebenso der Förderung des Dialogs mit unseren Kunden wie der Aufdeckung und Erschließung weiteren Einsparungspotenzials in den teilnehmenden Unternehmen.



Kontakt: Herr Detlef Reuter
 Tel.: (0361) 34 84 -220
 E-Mail: reuter@erfurt.ihk.de

Die Industrie- und Handelskammer Erfurt ist eine öffentlich rechtliche Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft, die mit einer Reihe hoheitlicher Aufgaben betraut ist. Darüber hinaus werden die Interessen der rund 61.200 Mitglieder offensiv gegenüber Politik und Öffentlichkeit vertreten. Im Umweltbereich bietet die IHK neben den hoheitlichen Aufgaben wie z.B. der Ausbildungsbetreuung, dem Prüfungswesen oder der Ökoaudit-Registrierung die berufsbegleitende Weiterbildung, die Energie- und Umweltschutzberatung sowie die Technologie- und Existenzgründungsberatung an.

Die Initiative ÖKOPROFIT Erfurt hat sich in der Zeit ihres Bestehens als ein erfolgreiches Instrument erwiesen, das Erfurter Betrieben Hilfestellungen auf dem Weg zum ökologischen Arbeiten gibt. An der Konzeption ist besonders zu begrüßen, dass hier nicht staatliche Ge- und Verbote im Vordergrund stehen, sondern die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Verwaltung, Kammern und Betrieben. ÖKOPROFIT zeigt, dass Unternehmen erfolgreich sein können, wenn die umweltpolitischen Rahmenbedingungen richtig gestaltet werden.

Die IHK Erfurt setzt insbesondere auf das Zusammenspiel von Ökono-

mie, Ökologie und Soziales. Nur so kann eine zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung in Thüringen gewährleistet werden.

Die bei ÖKOPROFIT erarbeiteten Ergebnisse können unmittelbar für den Aufbau eines international anerkannten Umweltmanagementsystems (nach EMAS oder ISO 14001) genutzt werden. Die Industrie- und Handelskammer Erfurt ruft alle Unternehmen auf, sich am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen zu beteiligen. Eine Vorleistung kann die Teilnahme an ÖKOPROFIT oder der Aufbau eines Umweltmanagementsystems sein.



Kontakt: Frau Christina Lindau
 Tel.: (0361) 67 07 -246
 E-Mail: info@hwk-erfurt.de

Die Handwerkskammer Erfurt versteht sich insbesondere als Interessenvertreter und Selbstverwaltungsorgan des regionalen Handwerks in Nord- und Mittelthüringen. Sie ist Ansprechpartner für fast 15.000 Handwerksbetriebe mit ihren insgesamt rund 63.000 Beschäftigten und fast 7.000 Lehrlingen. Damit hat sich die Zahl der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Erfurt seit der Wende mehr als verdoppelt, die der Lehrlinge sogar mehr als verzehnfacht.

In der engen Verknüpfung wirtschaftlicher Abläufe nimmt das Handwerk

eine zentrale Position ein. Entsprechend gehört es zu den handwerkspolitischen Kernaufgaben der Handwerkskammer, den Betrieben im Wettbewerb möglichst optimale Unterstützung zu geben. Hierzu zählt in erster Linie, die Zukunftsfähigkeit unternehmerischen Handelns sowie der betrieblichen Abläufe zu sichern. Und hierbei ist die Orientierung auf die ökologische Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns heute für den Erfolg eines Unternehmens mit entscheidend.

Für die Handwerkskammer Erfurt ist es somit selbstverständlich, die Erfurter

Initiative ÖKOPROFIT nach Kräften zu unterstützen. Denn diese Initiative fördert und fordert die Eigeninitiative der Teilnehmer, sie braucht keine Gesetze oder Verordnungen.

Wer dann letztlich die Auszeichnung „Erfurter ÖKOPROFIT-Betrieb 2007“ erhält, hat nicht nur unternehmerische Weitsicht, sondern auch Verantwortungsbewusstsein bewiesen. Und, was sicher noch entscheidender ist, jeder teilnehmende Betrieb an dem Umweltvorsorgeprogramm hat einen wichtigen Schritt in die Sicherung des Unternehmens getan.



Kontakt: Herr Bernd Reichardt
 Tel.: (0361) 5 62 45 91
 E-Mail: info@handwerk-erfurt-ilmkreis.de

Die Kreishandwerkerschaft Erfurt-Ilmkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und versteht sich als „Rathaus der Handwerker“. Sie betreut 29 Innungen mit insgesamt 1.480 Mitgliedsbetrieben, in denen etwa 10.000 Beschäftigte angestellt sind. Die Arbeit der Kreishandwerkerschaft ist vor allem darauf ausgerichtet, den Innungen und ihren

Mitgliedern Unterstützungen bei der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit und den damit verbundenen Problemen zu geben. In Anbetracht steigender Energiepreise ist das Dialog- und Beratungsangebot im Rahmen des ÖKOPROFIT für unsere Kreishandwerkerschaft eine interessante und gute Gelegenheit, ihr Dienstleistungsangebot auf den Bereich der Ökologie auszuweiten.

Dieses Angebot vertieft die positive Zusammenarbeit zwischen den Erfurter Handwerkern und der Stadtverwaltung und bietet eine weitere Möglichkeit, das Handwerk in unserer Stadt wirtschaftlich zu stärken und damit Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen bzw. zu erhalten.



das Netzwerk

ÖKOPROFIT in Deutschland

- 1 Hamburg
- 2 Ritterhude
- 3 Hannover
- 4 Berlin
- 5 Cottbus
- 6 Mühlhausen
- 7 Gera
- 8 Goslar
- 9 Eisenach
- 10 Erfurt
- 11 Saale-Holzland-Kreis
- 12 Jena
- 13 Kreis Minden-Lübbecke
- 14 Münster
- 15 Bielefeld
- 16 Landkreis Steinfurt
- 17 Gütersloh
- 18 Märkischer Nordkreis
- 19 Lippstadt
- 20 Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne
- 21 Essen
- 22 Dortmund
- 23 Hamm
- 24 Iserlohn
- 25 Ennepetal
- 26 Hagen
- 27 Nettetal
- 28 Bergisches Städtedreieck
- 29 Region Wittgenstein
- 30 Landkreis Aachen
- 31 Region Aachen
- 32 Südlicher Erftkreis
- 33 Dorsten
- 34 Viersen
- 35 Bottrop
- 36 Marl
- 37 Oberhausen
- 38 Kreis Steinfurt
- 39 Mülheim/Ruhr
- 40 Wiesbaden
- 41 Mainz
- 42 Region Hochtaunus
- 43 Region Starkenburg
- 44 Dietzenbach/Rödermark
- 45 Bayerischer Untermain
- 46 Landkreis Bergstraße
- 47 Marktheidenfeld
- 48 Esslingen
- 49 Sigmaringen
- 50 Ulm und Neu-Ulm
- 51 Landkreis Neu-Ulm
- 52 Biberach
- 53 Augsburg
- 54 Landkreis Fürstentum
- 55 München
- 56 Landkreis Günzburg



- | | | |
|--|-----------------------------------|--|
| 57 Tölzer Land | 67 Landkreis Starnberg | 78 Landkreis Dillingen |
| 58 Taufkirchen, Unterhaching, Haar, Kirchheim, Ottobrunn | 68 Dresden | 79 Landkreis Donau-Ries |
| 59 Landkreise Erding/Freising | 69 Landkreis Görlitz | 80 Lüneburg |
| 60 Landshut | 70 Weimar | 81 Landkreis Meißen |
| 61 Landkreis Straubing-Bogen | 71 Landkreis Mühldorf | 82 Recklinghausen |
| 62 Ingolstadt | 72 Stadt und Kreis Kaiserslautern | 83 Landkreise Augsburg/Aichach-Friedberg |
| 63 Landkreis Kelheim | 73 Düsseldorf | |
| 64 Landkreis Regensburg | 74 Bonn | |
| 65 Kempten | 75 Landkreis Rosenheim | |
| 66 Hildesheim | 76 Frankfurt am Main | |
| | 77 Landkreis Mainz-Bingen | |

© Landeshauptstadt München

**LOKALE
AGENDA
21**



ERFURT

Ansprechpartner:

*Landeshauptstadt Erfurt
Amt für Stadtentwicklung
und Stadtplanung
Dipl.-Ing. Josef Ahlke
Tel.: 0361 6 55 -23 24
E-Mail: agenda21@erfurt.de*

*GUM Gesellschaft
für Umweltmanagement
Dipl.-Ing. Rita Jaschke
Büro Witzenhausen:
Tel.: 05542 5 02 95-60
E-Mail: info@gum-consult.de
www.gum-consult.de*

*Bitte besuchen Sie uns im
Internet unter: www.erfurt.de*